VS Aktuell

2/2012

Magazin für Mitglieder und Freunde der Volkssolidarität

Stadtverband Chemnitz e.V.

REISEBÜRO AM ROSENHOF 11

DER REISE-PROFI IN CHEMNITZ

TOP ANGEBOT ab 279,–

Rügen & Hiddensee

DIE ABSCHLUSSFAHRT DER VOLKSSOLIDARITÄT DES JAHRES 2012

4-TAGE-BUSREISE:
Reisetermin: .....**06.11. – 09.11.2012**

Leistungen
- Fahrt im modernen Reisebus mit Reiseleitung
- 3 Übernachtungen im IFA Ferienpark Binz
- 3 x Frühstücksbuffet
- 3 x Abendbuffet inkl. 1 Tischgetränk (Bier, Wein, alkoholfrei)
- Geführte Rügenrundfahrt
- Fahrt auf die Insel Hiddensee nach Kloster (Fährpreis Selbstzahler)
- Tanzabend im Hotel
- Täglich 2 Stunden freie Schwimmbadnutzung

Preise in Euro pro Person
im Doppelzimmer 279,–
Einzelzimmerzuschlag 40,–
Reiserücktrittskostenversicherung 16,–
Kurtaxe vor Ort zahlbar

Teilen Sie auch meine Begeisterung für die Ostsee, den Charme ihrer Inseln und die Romantik traditionsreicher Badeorte? Dann kommen Sie doch mit zur Abschlussfahrt der Volkssolidarität. Ich freue mich schon heute darauf, Sie an die Ostsee begleiten zu dürfen.

Herzlichst Ihr

ANDREAS WOLF
Stadtrat der Volkssolidarität

13. bis 20. April 2013

Flusskreuzfahrt
mit der MS Britannia

JETZT SCHON VORMERKEN LASSEN!

Leistungen:
Ab/an Chemnitz mit Reisebus (weitere Zustiege auf Anfrage)
Vollpension, Kaffee und Kuchen
Unterhaltungsprogramm an Bord
Begleitung ab 25 Pers. (ab/an Chemnitz)
Super Ausflüge buchbar: z. B. Nordholland, Keukenhof, Grachtenrundfahrt, Den Haag, Delft, Brüssel u.v.m.

KÖLN HOLLAND BELGIEN

Brüssel

MS Britannia

Köln

Amsterdam

Amsterdam

INFOS & BUCHUNG: 0371-4000 61 Reisebüro am Rosenhof 11 · 09111 Chemnitz · www.reiseerlebnis.info, ferien@reiseerlebnis.info

Inhalt

Seniorentag:
Volkssolidarität in Hamburg unübersehbar 2
Informationsveranstaltung bei den Glückskäfern 3
Impressum 4
Volkssolidarität ist für Chemnitzer Friedenspreis nominiert gewesen 4
Sieg beim Bummi-Wettkampf 5
Tagesbetreuung organisiert Osterfest 6
Tag der Auszubildenden 3
Aktuelle Mietangebote 6
„Aktiv im Alter" im Vita-Center 7
Mitarbeiter vorgestellt:
Heilpädagogen der „Sonnenbergstrolche" 8
„Sonnenbergstrolche" freuen sich über Spende 9
Frauentag in der Zöllnerstraße 10
Seniorenchor:
An seine Grenzen gehen 10
Chorkonzert in Augustusburg 10
Lieder wecken den Frühling 11
Neue Chorleiterin beim Frauenchor 12
Seemannsgarn mit einem waschechten Kapitän 12
Schön, stolz, spanisch – Flamenco-Nachmittag 13
Im Ehrenamt vorgestellt: Hannelore Goretzky 14
Gut gepflegt:
„Schau rein" … in die Altenpflege 15
Arztpraxis eröffnet 15
Gut behütet: Endlich Urlaub …
Gut verreist:
Nur Name wurde geändert 16
Saisoneröffnungsfahrt ins Kleinwalsertal 17
Präsentation beim Indiennachmittag 17
Aus der Stadtratsarbeit der letzten Wochen 18
Verbandsgruppenversicherung der ERGO 20
Lotse durch die Chemnitzer Soziallandschaft 20
Seniorenpolitisches Netzwerk (SPN) 21
Aus der Stadtgeschichte:
„Beijm Rothen Thurme" 22
Apotheker-Tipp: Hausmittel bei Sonnenbrand 25
Buntes Herbstlaub 2012 25
Blumen- und Gartentipp 26
Rezept: Spargel-Knoblauch-Tee 27
Peperoni Club: Wanderungen mit Pep 28
Listensammlung 2012 29
„VS aktuell" gratuliert: Diamantene Hochzeit 30
Veranstaltungstipps 31
Angebotsreduzierte Öffnungszeiten 33
Regelmäßige Termine, Zirkel & Co. 34
Einrichtungen der Volkssolidarität Chemnitz 35

Titelbilder:

Foto oben links: Mitarbeiter des Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V. besichtigen bei einer Informationsveranstaltung die Kindertagesstätte „Glückskäfer".

Foto oben mitte: Didi sorgte mit seinem Akkordeon für Unterhaltung bei der Frauentagsfeier im Stadtteiltreff Zöllnerstraße.

Foto oben rechts: Die Volkssolidarität, die Wählervereinigung Volkssolidarität Chemnitz sowie die Bürgerinitiative Yorckgebiet haben sich dieses Jahr wieder an der Aktion der Stadt Chemnitz und des ASR „Für ein sauberes Chemnitz" beteiligen.

Großes Bild: Am 19.04.2012 wurde eine vom Heimfürsprecher Karl-Rudolf Hartenstein (im Bild ganz rechts) und der Heimleitung initiierte Ausstellung des 1. Trachtenvereins Vogtland e. V. im neu gestalteten Ausstellungsraum im Lichthof der Seniorenresidenz „An der Rädelstraße" in Plauen eröffnet.

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde der Volkssolidarität,
sehr geehrte Damen und Herren,

obwohl mit Erscheinen des Heftes nahezu ein halbes Jahr hinter uns liegt, herrscht immer noch Planungsunsicherheit für das laufende Haushaltsjahr bei den von der Kommune geförderten Einrichtungen, bei der Volkssolidarität Chemnitz vor allem bei den Kindertagesstätten. Grund dafür ist eine Haushaltssperre, die die Stadt Chemnitz Anfang April verhängt hat, da zum einen der Haushalts- und mittelfristige Finanzplan von der Landesdirektion Sachsen noch nicht genehmigt worden ist und zum anderen die Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst einen höheren Abschluss erlangt haben, als die Stadt eingeplant hatte. Aufgehoben werden kann die Haushaltssperre erst, wenn der Landesdirektion eine vom Stadtrat bestätigte Liste vorgelegt werden kann, welche Sparmaßnahmen das Defizit von 11 Millionen Euro ausgleichen können.

Haushaltssperren sind in Chemnitz durchaus keine Seltenheit. So gab es auch im vergangenen Jahr eine. Neu ist jedoch, dass dieses Mal die Haushaltssperre 1:1 an die Freien Träger, die vertraglich geregelt Leistungen für die Stadt Chemnitz erbringen, weitergereicht wird. Neu ist auch, dass die Haushaltssperre rückwirkend zum Jahresbeginn verhängt wurde. Die Freien Träger sollen aufgrund der Haushaltssperre 6 % weniger Förderung im laufenden Jahr erhalten, was aufgrund der rückwirkenden Geltung bedeutet, dass sie im ersten halben Jahr 100 % und das restliche Jahr nur noch 88 % der vereinbarten und eingeplanten Bezüge bekommen.

Auch die Liste der Sparmaßnahmen als Weiterschreibung des Entwicklungs- und Konsolidierungskonzeptes (EKKo), welches der Stadtrat im vergangenen Jahr beschlossen hat, sieht umfangreiche Einsparungen im sozialen Bereich vor. Hier gilt es nach wie vor, gemeinsam mit den Freien Trägern Lösungen zu finden, die nicht die Existenz eines sozialen Angebotes oder gar einer Einrichtung gefährden.

Es muss also wieder gespart werden. Wer jedoch aufmerksam die regionalen Medien verfolgt, der wird sich ab und an sehr wundern. Die Wirtschaft brummt nach wie vor. Von Steuermehreinnahmen ist immer wieder die Rede. Bei den Kommunen und bei den Freien Trägern kommt dieses Geld jedoch offenbar nicht oder besser gesagt nicht immer an der richtigen Stelle an. Rücklagen werden gebildet, es wird investiert. Die Sanierung von Schulen, Kindertagesstätten, Sporthallen und vieles andere ist sehr wichtig, aber die tägliche Arbeit der Einrichtungen darf dabei nicht unterfinanziert sein. Was nützt das schöne Gebäude, wenn innerhalb seiner Mauern kaum noch Geld für Kopien vorhanden ist? Hinzu kommt, dass immer mehr Aufgaben von Bund und Land an die Kommunen übergeben werden, ohne für eine ausreichende Finanzierung zu sorgen.

Mit viel Sorge betrachten wir die aktuellen Entwicklungen in Chemnitz. Im Interesse unserer Mitglieder und der vielen von uns betreuten Menschen sind wir dazu bereit, gemeinsam mit den anderen in der Stadt agierenden Wohlfahrtsverbänden und der Kommune Lösungen zu finden, bei denen auf der einen Seite gespart wird und auf der anderen Seite dennoch Angebote mit einer hohen Qualität erhalten werden können.

Andreas Lasseck
Vorstandsvorsitzender
VOLKSSOLIDARITÄT Stadtverband Chemnitz e.V.

Volkssolidarität in Hamburg unübersehbar

Von Tilo Gräser, Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Volkssolidarität Bundesverband e. V.

Begegnungen, Informationen, Vorträge und Mit-Mach-Kurse – all das gehörte zum Programm des 10. Deutschen Seniorentages vom 3. bis 5. Mai 2012 in Hamburg. Und mittendrin die Volkssolidarität, die sich auch an der dazugehörigen Messe SenNova mit einem eigenen Stand beteiligte. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) hatte, unterstützt von der Körber-Stiftung, nach Hamburg eingeladen. Motto der drei Tage in der Hansestadt an der Elbe war „Ja zum Alter!".

Prof. Gunnar Winkler und Adolf Bauer, Präsident des Sozialverbandes Deutschland (SoVD), Foto: Tilo Gräser

Bei der Eröffnung am 3. Mai rief Bundespräsident Joachim Gauck dazu auf, die gestiegene Lebenserwartung als Gewinn zu sehen und zu nutzen. „Die höhere Lebenserwartung ist uns schließlich auch nicht einfach in den Schoß gefallen, sie ist erarbeitet, manchmal auch erkämpft worden. Sie ist eine Leistung unserer Zivilisation, unserer Gesellschaft und jedes Einzelnen. ... Und so liegt es jetzt auch in unserer Verantwortung, das längere Leben zu einem Gewinn für alle zu machen. Und dort, wo aus Krankheitsgründen von Gewinn nicht mehr gesprochen werden kann, soll es uns jedenfalls darum gehen, vom Wert und auch der Würde derer zu sprechen, die dieses für sich selbst nicht mehr reklamieren können." Gauck stellte klar: „Wir alle werden hier sehr viel neu oder wieder neu lernen müssen, denn es wird nicht ohne die Haltung von Barmherzigkeit - oder nennen Sie es Solidarität miteinander - gehen."

„Ja zum Alter in sozialer Sicherheit" war das Motto einer Veranstaltungsreihe innerhalb des umfangreichen dreitägigen Programms, welche der Bundesverband der Volkssolidarität gemeinsam mit der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und dem Sozialverband Deutschland (SoVD) organisiert hatte. In drei Diskussionsrunden ging es am 4. Mai um die Themen „Wie schützen wir unsere Rente gegen Kaufkraftverluste?", „Armut im Alter und bei Erwerbsminderung - was ist dagegen zu tun? und „Gute Arbeit und flexible Übergänge in den Ruhestand statt Rente mit 67".

„Armut im Alter und bei Erwerbsminderung ist schon heute ein aktuelles Thema," stellte Prof. Dr. Gunnar Winkler in Hamburg fest, „aber mehr noch morgen". Der Präsident der Volkssolidarität sprach in der Diskussionsrunde „Armut im Alter und bei Erwerbsminderung - was ist dagegen zu tun?". „Wenn sich die Politik nicht bewegt, wird Altersarmut zunehmend zu einer der grundlegenden Entwicklungstendenzen des sozialen Wandels in Deutschland", warnte er in der zweiten Diskussionsrunde. Um das zu verhindern, sei „ein grundlegender Reformansatz notwendig, der Maßnahmen im Arbeitsmarkt und in der Rente miteinander verbindet". Kosmetik reiche nicht mehr.

Wie die Bundesregierung das sieht, erklärte am zweiten Tag Bundeskanzlerin Angela Merkel den Besuchern und Teilnehmern des Seniorentages. „Aber wir kommen um einen Punkt nicht umhin - davon bin ich zumindest zutiefst überzeugt -, dass die Lebensarbeitszeit nicht kürzer werden kann, sondern graduell länger werden muss, damit die Jüngeren in die Lage versetzt werden, im Umlageverfahren weiter für die Solidarität mit den Älteren zu sorgen, was im Bereich der Rente passiert." Merkel freute sich, „dass zumindest einige von Ihnen Beifall klatschen" und wunderte sich, dass die von der Rente mit 67 Betroffenen sich weniger Sorgen darum machen als die heutigen Rentner. Die nicht Beifall klatschten kritisierten genau diese Sicht, aber auch, dass die Kanzlerin sich nicht zur Altersarmut äußerte. Und dass sie nicht auf ihre bis heute nicht eingehaltene Zusage vom 9. Deutschen Seniorentag in Leipzig für eine baldige Angleichung des Rentenwertes Ost einging: „Ich stehe dazu, dass wir eine solche Angleichung von Ost und West brauchen. Ich würde, wenn Sie mich nach dem Zeitrahmen fragen, sagen, dass das Thema in den ersten beiden Jahren der nächsten Legislaturperiode erledigt sein wird." Auch in Hamburg blieb sie die Antwort schuldig, warum bis heute nichts geschehen ist.

Die Rentenangleichung war dennoch Thema auf dem Seniorentag. Für die Teilnehmer und Besucher lag die Stellungnahme der BAGSO „Lebensleistung anerkennen, Altersarmut vermeiden" mit entsprechenden Forderungen aus. Am Stand der Volkssolidarität bei der SenNova gab

Stand der Volkssolidarität auf der Messe SenNova, Foto: Tilo Gräser

es den neuen Flyer des Bündnisses für eine gerechte Rentenangleichung in den neuen Bundesländern. Aber der Osten war generell kein Spitzenthema in Hamburg.

Die Volkssolidarität war unübersehbar auch auf der SenNova vertreten, der Messe, die traditionell den Seniorentag begleitet. Gemeinsam mit der Hausnotrufstation Güstrow lud der Bundesverband die Besucher im Congress-Center Hamburg zu Informationen und Gesprächen ein. Fragen über den Verband, zu den Angeboten für Mitglieder und die sozialpolitische Interessenvertretung beantworteten Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, während die Mitarbeiter der Hausnotrufstation sich über zahlreiche Anfragen zum Hausnotruf freuten.

Informationsveranstaltung bei den Glückskäfern

Ulrike Ullrich, Geschäftsführerin des Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V., und Vereinsvorsitzender Andreas Lasseck luden auch dieses Jahr ihre Kollegen zu zwei Informationsveranstaltungen am 17. und 24. Mai ein. Dem im Vorjahr geäußerten Wunsch folgend, fand die Veranstaltung in einer Kindertagesstätte des Stadtverbandes, bei den „Glückskäfern“ am Küchwald statt.

In einem kurzen Vortrag informierte Leiterin Anja Schrammel über die Geschichte der Kindertagesstätte und lud im Anschluss zu einem Rundgang durch das Haus ein. Danach stellten Mitarbeiter der drei anderen Kindertagesstätten in Trägerschaft der Volkssolidarität Chemnitz ihre Einrichtungen kurz vor. Geschäftsführerin Ulrike Ullrich informierte die Mitarbeiter noch über die Entwicklung des Vereins in den vergangenen Monaten und gab einen kurzen Ausblick auf die aktuellen Vorhaben. Bei einem abschließenden Buffet konnten Mitarbeiter und Geschäftsführung noch miteinander ins Gespräch kommen.

VS Aktuell

IMPRESSUM

2. Ausgabe, Chemnitz 2012

Herausgeber:

VOLKSSOLIDARITÄT
Stadtverband Chemnitz e.V.
Clausstraße 31, 09126 Chemnitz
Tel.: 0371 5385-100 · Fax: -111
www.vs-chemnitz.de

Redaktionsanschrift:

VS Aktuell
Scheffelstraße 8, 09120 Chemnitz
Tel.: 0371 834408-0
Fax: 0371 834408-11
E-Mail: vsaktuell@vs-chemnitz.de

Redaktion

Stephan Ullrich (V.i.S.d.P.)
Sylvie Uhlmann

Rätsel

Harry Schwarz

Druck

Druckerei Billig OHG
Rochlitzer Str. 60, 09648 Mittweida

Redaktionsschluss:

24. Mai 2012. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang September 2012.

Erscheinungsweise

erscheint vierteljährlich

Bildnachweis:

Fotoarchiv des Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e.V. und der Tochterunternehmen · Stadtarchiv Chemnitz

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung oder Kopie – manuell oder mit technischer Hilfe – ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Volkssolidarität ist für Chemnitzer Friedenspreis nominiert gewesen

Am Vortag des Chemnitzer Friedenstages 2012, der jedes Jahr am 5. März ein Tag des würdigen Gedenkens an die Bombardierung der Stadt im Zweiten Weltkrieg und ein Tag der Bekenntnis zu Demokratie und Toleranz ist, wurde wie in den Vorjahren der Chemnitzer Friedenspreis verliehen. Ausgezeichnet und gewürdigt werden damit Ideen, Initiativen und Projekte, die ein gewaltfreies Miteinander der verschiedenen Kulturen in Chemnitz fördern und unterstützen. 2012 ist unter den Nominierten für den Chemnitzer Friedenspreis auch die Volkssolidarität Chemnitz gewesen. Laut Urkunde wurde sie „wegen ihrer vielfältigen Leistungen durch ehrenamtliche Unterstützer zum sozialen Frieden in der Stadt“ vorgeschlagen.

„Auch wenn wir den Preis letztendlich nicht gewonnen haben, freuen wir uns über die Nominierung“, sagt Ulrike Ullrich, Geschäftsführerin des Chemnitzer Stadtverbandes der Volkssolidarität. „Allein dadurch wurde das starke Engagement unserer Mitglieder für ein ‚Miteinander – Füreinander‘ geehrt. Sich für andere Menschen einzusetzen, ihnen zu helfen, Solidarität zu zeigen, das ist schon von Beginn an das wichtigste Anliegen der Volkssolidarität gewesen. Zur Gründung des Verbandes waren es die vielen Leidenden der Nachkriegszeit, denen geholfen wurde. Heute sind es sozial benachteiligte Kinder und Familien und vor allem ältere und hochbetagte Menschen, für die sich die Mitglieder der Volkssolidarität Chemnitz ehrenamtlich einsetzen. Viele Wohngruppen engagieren sich darüber hinaus beispielsweise in der antifaschistischen Arbeit oder organisieren gemeinsam mit Menschen aus anderen Ländern und Kulturen Veranstaltungen.“

Mit dem Chemnitzer Friedenspreis 2012 wurden die Vereine AG In-und Ausländer e. V. (1. Preis) und Vereinigung der Vietnamesen in Chemnitz e. V. (2. Preis) sowie die „Jugendinitiative Klick“ für die Durchführung des Projektes „Selbstauslöser-Workshopwoche in Sachsenburg“ (3. Preis) geehrt. Einen Ehrenpreis übergab die Jury an Pfarrer Stephan Brenner.

Sieg beim Bummi-Wettkampf *Von Ute Hottewitzsch und Catrin Pisko, Erzieherinnen*

Schon seit September 2011 trainierten die „Großen Schlauköpfe“ für den Bummi-Wettkampf. Je näher der Wettkampftag rückte, desto aufgeregter wurden unsere Kinder. Sogar ein Mädchen, welches eigentlich nicht mitgehen wollte, hatte sich nach mehrfachem Üben durchgerungen, uns beim Wettkampf zu unterstützen.

In der Woche des Wettkampfes gab es fast kein anderes Thema mehr. Welche Staffelspiele wird es geben? Was müssen wir machen? Wird uns alles gelingen? Sind wir schnell genug?

Ein zweiter oder dritter Platz war für unsere Glückskäfer kein Thema: „Wir gewinnen“, da waren sich alle einig.

Endlich kamen auch unsere bestellten Trikots. Wie ein Bienenschwarm versammelten sich die Kinder zur Anprobe. Stolz zeigten sie sich den anderen Kindern.

Am Samstagmorgen war es dann endlich soweit. Wir trafen uns vor der Sachsenhalle. Es wurde sich von den Eltern mit einem Glückskuss verabschiedet und dann ging es in die Sportlerkabine zum Umziehen.

Nun stellte sich uns die Frage, wer unser Schild in die Halle tragen darf. Paul, Noah, Nicolas, Emilie, Johanna, Sophie und Tim konnten sich nicht einigen. Mit unserem Vorschlag, dass dann der Kleinste das Schild in die Halle trägt, waren die Kinder einverstanden. So trug Arne unser Schild ganz stolz und alle Sportler liefen hinter ihm in die Halle ein.

Nun mussten sie sich gemeinsam erwärmen. Mit toller Musik ging es los. Dann bekam jede Mannschaft ihren Startplatz zugewiesen.

Voller Elan, Aufregung und mit lauter Unterstützung unserer Glückskäfereltern gingen wir auf unsere Matte. Jetzt erfuhren wir, dass unser Wettkampf mit ganz vielen Märchen zu tun hat. Das fanden wir gut, denn da kennen wir ganz viele.

Die erste Staffel führte uns zu Schneewittchen über die sieben Berge. Wir mussten auch Blumen wie das Rotkäppchen pflücken. Dann verwandelten wir uns in das „Tapfere Schneiderlein“. Das war nicht so schön, denn wir mussten eine Weste anziehen und diese dann dem nächsten Kind übergeben. Aber es durfte uns keiner helfen und allein wollte es uns nicht so recht gelingen. Doch durch gegenseitige Hilfe klappte es schließlich ganz gut. Dann waren wir „Hänsel und Gretel“ und mussten Kieselsteine auslegen oder einsammeln. Als das geschafft war, gab es für die Sportler eine kleine Pause. Laut Zwischenergebnis standen wir auf dem 1. Platz. Nach der Pause mussten wir mit der „Goldenen Gans“ immer zu zweit laufen. Wir waren auch noch „Hase und Igel“ und als der „Kleine Muck“ mussten wir mit riesigen Pantoffeln einen Parcours bewältigen.

Nun kam die alles entscheidende Abschlussstaffel. Wir gaben noch einmal alles. Alle sind wir noch einmal so schnell gelaufen, wie wir konnten und als wir sahen, dass Noah unser Schlussläufer als Erster im Ziel war, war die Freude groß. Das Warten auf die Siegerehrung war ganz schön spannend. Wir wussten ja immer noch nicht genau, ob wir gewonnen hatten. Es mussten erst alle Punkte zusammengezählt werden. Dann war es endlich soweit. Der dritte Platz wurde vergeben. Wir waren es nicht. Dann der zweite Platz und auch das waren wir nicht. Da war die Freude groß, denn jetzt wussten wir: Wir sind die Sieger.

Ganz stolz sind wir zum Siegerpodest gegangen. Wir haben alle eine Medaille und gemeinsam einen richtigen Pokal und eine Urkunde erhalten. Für uns war es ein ganz besonderer Tag, denn wir haben es gemeinsam geschafft.

Sport frei!
Eure Glückskäfer aus dem Küchwald

Tagesbetreuung organisiert Osterfest *Von Sylvie Uhlmann*

Fröhliche Gesichter waren am 05. April in den Räumlichkeiten der Tagesbetreuung für an Demenz erkrankte Menschen im Sozio-kulturellen Zentrum Scheffelstraße zu sehen. Gemeinsam mit Angehörigen feierten die Patienten ein unterhaltsames Osterfest. Neben dem gemeinsamen Kaffeetrinken und kleinen Osterüberraschungen erwartete die Anwesenden ein besonderes Highlight: Familie Spindler mit ihrer amüsanten Puppenshow war aus Oederan gekommen, um das Publikum davon zu überzeugen, dass durchaus Leben in den Puppen steckt. Die Gäste haben viel gelacht, mitgesungen und mitgeschunkelt.

Bei der Vorbereitung für das Osterfest haben die Patienten der Tagesbetreuung emsig mitgewirkt. Vier Wochen lang wurde gesät, gepflegt und gebastelt. Für die betreuten Frauen und Männer war das eine Herausforderung, da die Gruppe zum ersten Mal über einen längeren Zeitraum die Verantwortung für ein Projekt selbst übernommen hat. Gemeinsam mit den Mitarbeitern der Tagesbetreuung wurde alles geplant und organisiert, sogar für den Einkauf im Baumarkt waren die Patienten selbst verantwortlich. Ostergras wurde ausgesät und täglich mit Wasser besprüht, Eier bunt gefärbt, Osternester gebastelt und schließlich alles schön verpackt.

„Die Vorbereitung hat unseren Betreuten sehr gefallen“, erinnert sich Sabine Mauersberger, die Leiterin der Tagesbetreuung in der Scheffelstraße. „Und nicht nur das. Die Arbeiten trugen zum Erhalt und teilweise auch zur Verbesserung vorhandener Fähigkeiten und Fertigkeiten bei. Vor allem die Feinmotorik wurde trainiert und die Selbstständigkeit gefördert. Aber auch das Gedächtnistraining kam nicht zu kurz. Erinnerungen an vergangene Zeiten, an das Osterfest in der Kindheit und an verschiedene Osterbräuche kamen auf.“

„Es ist wichtig, Menschen, die an Demenz erkrankt sind, zu fördern und zu fordern“, resümiert Sabine Mauersberger, „Das gelingt aber nur, wenn sie in ihrem Tun bestärkt und nicht wie Kleinkinder behandelt werden. Schon alleine deshalb werden sie schon sehr bald das nächste Fest organisieren können.“

Informationen für Auszubis beim Auszubildendentag

Sechs Auszubildende aus den Pflegeheimen der Volkssolidarität Chemnitz und deren Tochterunternehmen sind am 10. Mai der Einladung des Referates für Personal- und Rechtsangelegenheiten in die Geschäftsstelle des Stadtverbandes gefolgt. Dort informierte sie Geschäftsführerin Ulrike Ullrich in einem kurzen Vortrag über die Geschichte des Verbandes und seine Rolle als sozialer Dienstleister, Mitgliederverband und Interessenvertretung. Bei einem Rundgang durch die Wohnanlage für Betreutes Wohnen, in der sich die Geschäftsstelle befindet, wurden den künftigen Pflegefachkräften, die sich alle im letzten Ausbildungsjahr befinden, die Besonderheiten des Betreuten Wohnens, die Sozialstation, der Stadtteiltreff sowie die Notrufzentrale des Hausnotrufes vorgestellt. Die Fachgebietsleiterin für ambulante Pflege Marina Müller gab einen Einblick in die Tätigkeit im ambulanten Pflegedienst. Abschließend stellte Katja Winkler, Fachberaterin für Pflegemanagement, die beruflichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten in den Pflegeheimen vor.

„Aktiv im Alter“

Ein interessanter Nachmittag im Vita-Center

Von Manja Lohse – Sozialarbeiterin

oben: Zwischenstop auf dem Weg ins Vita-Center vor der Wohnanlage Zschopauer Str. 169.

links: Mitglieder der Wohngruppe 072 informieren am 3. Mai Interessenten über die Volkssolidarität und die Wohngruppenarbeit.

Anlässlich der Seniorentage „Aktiv im Alter“ im Vita-Center (2. bis 4. Mai) gab es dieses Jahr eine besondere Gelegenheit, die wir uns nicht entgehen lassen konnten: Die CVAG bot an, Besucher des Stadtteiltreffs und Mieter des Betreuten Wohnens in den Wohnanlagen Hilbersdorfer Str. am 2. Mai kostenfrei mit einem Bus in das Vita-Center hin und zurück zu fahren.

Kurz nach 14:00 Uhr ging es los. Zuerst hielt der Bus an unserer Außenstelle Hilbersdorfer Str. 72/74, um danach wie gewünscht noch einen Zwischenstopp am Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str. 33 einzulegen. Mit 17 Personen war der Bus jetzt schon gut gefüllt. Bei den nächsten beiden Haltestellen am Stadtteiltreff Clausstraße und danach auf der Zschopauer Str. wurden es aber immer mehr Fahrgäste.

Im Vita-Center angekommen gab es viel zu sehen. Informationsstände waren auf beiden Etagen aufgebaut, so zum Beispiel von Krankenkassen, Sanitätshäusern, Pflegeheimen, aber natürlich auch von der Volkssolidarität. Auf der Bühne gab es eine musikalische Darbietung des Schulchores der Mittelschule „Am Flughafen“ und später eine Modenschau zu bewundern. Wir hatten uns natürlich einen guten Platz im Eiskaffee gesichert. Dort konnten wir von oben direkt auf die Bühne schauen. Der riesige, leckere Eisbecher trug natürlich das seinige zum Wohlbefinden bei.

Als es dann 17:00 Uhr an die Rückfahrt ging, staunten alle, wie schnell die Zeit verflogen war. Mit gut gefüllten Taschen und Rollatorkörbchen (Kugelschreiber, Notizblöcke, Informationsbroschüren oder auch der Kaffee, der im Angebot gewesen ist) und mancher auch etwas erschöpft von den vielen Eindrücken, fuhren wir zurück. Wir sind uns einig, so ein Angebot darf es nächstes Jahr gerne wieder geben.

Jana Röper, Dorothea Geyler und Simone Scholz (v. l. n. r.) mit Kindern der Kindertagesstätte. Foto: Patrick Schubert

Jeder hat eine Chance verdient

Die Heilpädagogen der Kindertagesstätte „Sonnenbergstrolche“ vorgestellt *Von Sylvie Uhlmann*

„Achtung, ich komme“, ruft Timmy* und springt vom Klettergerüst. Zusammen mit anderen Kindern der Kindertagesstätte „Sonnenbergstrolche“ tobt der Vierjährige im Garten der Einrichtung. Dass Timmy anders ist als seine Freunde, ist kaum zu erkennen. Er ist zwar in manchem etwas langsamer und in seiner Entwicklung noch nicht so weit wie gleichaltrige Kinder, aber das stört hier niemanden. Timmy gehört mit drei weiteren Kindern zu den drei bestätigten „integrativen Kindern“ der Einrichtung auf dem Sonnenberg. Die gemeinsame Erziehung und Betreuung von Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen bzw. mit und ohne Entwicklungsverzögerungen ist seit 1996 Alltag bei den „Sonnenbergstrolchen“.

Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Bedürfnissen und Verhaltensweisen besuchen die Kindertagesstätte. Und davon profitieren letztlich alle. Neben Entwicklungsimpulsen bietet die integrative Erziehung auch wichtige gemeinsame Erfahrungen, die für die Sprösslinge sehr wertvoll sein können.

Insgesamt gibt es in der Kindertagesstätte, die sich seit 1995 in der Trägerschaft des Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e.V. befindet, zwölf Gruppen, davon zwei Integrativgruppen. Neben einer Erzieherin kümmern sich zwei Heilpädagogen und eine Heilerziehungspflegerin um die Kinder der beiden Gruppen.

Eine von ihnen ist Simone Scholz. Schon während ihrer Tätigkeit als Erzieherin hat es sie interessiert, warum es immer mehr verhaltensauffällige Kinder gibt, welche Ursachen das haben kann und wie man ihnen bestmöglich hilft. 2004 begann die heute 44-Jährige ihre drei Jahre dauernde berufsbegleitende Ausbildung zur Heilpädagogin. Auch Heilpädagogin Dorothea Geyler und Heilerziehungspflegerin Jana Röper gehören zum Team der beiden Integrativgruppen.

„Die heilpädagogische Arbeit hat zum Ziel, die Defizite des Kindes auszugleichen und damit bestmögliche Entwicklungs- und Bildungschancen zu gewährleisten. Wir arbeiten mit den Stärken der Kinder, beziehen das Umfeld mit ein und stimmen die Ziele mit den Eltern ab. Doch bevor ein Kind offiziell als ein sogenanntes Integrationskind anerkannt wird, muss es lange Wege durchschreiten“, erzählt Simone Scholz. „Wenn die Erzieherinnen Verhaltensauffälligkeiten bei einem Kind feststellen, werden als erstes die Eltern angesprochen. Wir bitten sie dann, einen Kinderarzt aufzusuchen, der sie bei Bedarf an einen Psychologen überweist. Dieser erstellt ein Gutachten, welches vom Sozialamt geprüft wird. Erst wenn das Amt den Antrag auf sonderpädagogischen Förderbedarf bestätigt hat, ein Förderplan von den Pädagogen, der Einrichtungsleitung und den Eltern erarbeitet und vom Amt bestätigt wurde, steht einer speziellen Förderung nichts mehr im Wege“, beschreibt die Heilpädagogin den bürokratischen Aufwand. Manchmal müssen die Eltern erst davon überzeugt werden, dass diese Form der Betreuung besser für das Kind ist. Derzeit gibt es drei bestätigte Integrationskinder in der Einrichtung.

Doch nicht immer sei die Einstufung als Integrationskind die richtige Lösung. Das müsse individuell, von Fall zu Fall entschieden werden. Dorothea Geyler erinnert sich: „In meiner Gruppe gab es vor einigen Jahren ein Mädchen, welches in verschiedenen Bereichen auffällig war und die Möglichkeit gehabt hätte, in eine Integrationsgruppe zu gehen. Gemeinsam mit den Eltern und unserer damaligen Leiterin beschlossen wir aber, dass das Kind in meiner Gruppe bleibt. Die anderen Kinder haben das Mädchen au-

ßerordentlich mitgezogen, sie waren Vorbilder für sie und sie lernte von ihnen, schaute sich Dinge ab. Schnell holte sie damals ihre Defizite auf und das ohne eine spezielle Förderung. Es ist toll, mitzuerleben, wie sich diese Kinder entwickeln.“ Die nichtbehinderten Kinder lernen zudem im Gegenzug, was es heißt, tolerant zu sein und auf Rücksichtnahme zu achten. Nicht gegeneinander, sondern miteinander ist das Motto der Kindertagesstätte.

In vielen Fällen sei aber eine sonderpädagogische Förderung notwendig. Vor allem bei Kindern, bei denen mehrere Defizite gleichzeitig auftreten. Entwicklungsverzögerungen, wie die sprachliche, motorische sowie geistige und soziale Entwicklung, können hier sehr häufig beobachtet werden.

Bei diesen Kindern wird versucht, die für das Kind belastenden Verhaltensweisen abzubauen und nicht vorhandenes Verhalten aufzubauen. Beispiele dafür können sein: die Stärkung der Persönlichkeit, das Fördern der Eigeninitiative und Kreativität, das Erlernen und Einhalten von Regeln und Grenzen sowie die Verbesserung der Sprachkompetenz.

Simone Scholz und ihren Kolleginnen ist es wichtig, dass diese Kinder eine Chance erhalten, eine Chance auf Bildung, eine Chance auf Gleichheit. Das Besondere an dieser Kindertagesstätte ist, dass diese Kinder eben nicht gesondert betreut, sondern in eine Gruppe mit Kindern ohne Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen integriert werden. Hier nehmen sie an den gleichen Lernangeboten wie ihre Spielkameraden teil, malen, singen oder basteln zusammen. Die Heilpädagoginnen bzw. Heilerziehungspflegerin nehmen sich für die Integrativkinder jedoch besonders viel Zeit. In Einzelangeboten können zusätzlich individuelle Betreuungen durchgeführt werden. Dann ziehen sie sich gemeinsam mit dem Kind in den Snoezelraum, den Turnraum oder in ein Gruppenzimmer zurück. Hier können die Integrationskinder ganz sie selbst sein und erzählen, Dinge wiederholen und vertiefen, Übungen zur Hand-Augen-Koordination durchführen. All das, was in der Gruppe in dieser Art nicht möglich ist. Zusätzlich kommen Logopäden und Psychologen in die Einrichtung, um weitere spezielle Förderungen anzubieten und durchzuführen. Aber auch die Eltern sind angehalten, regelmäßige Angebote außerhalb der Kindertagesstätte in Anspruch zu nehmen. Nach einem Jahr gibt es eine Auswertung des Förderplans. Wurden die Ziele erreicht? Wo steht das Kind heute? Die Beurteilung wird im Anschluss an das Amt geschickt und ein neuer Antrag auf Genehmigung sonderpädagogischer Förderung gestellt.

Simone Scholz erzählt, dass sie ein Kind betreut, welches zu seiner Geburt nur 750 g gewogen hat. Dank der Einstufung als Integrationskind und der damit verbundenen Sonderförderung ist es heute kaum von anderen zu unterscheiden. Es hat alle Defizite ausgeglichen und führt ein ganz normales Leben. Diese Entwicklungen und Glücksmomente machen den Beruf der Heilpädagoginnen und der Heilerziehungspflegerin aus. Doch auch sie stoßen manchmal an ihre Grenzen. Zum Beispiel beim Umgang mit den Behörden, bei dem gelegentlich der Eindruck entstehe, dass Paragraphen und nicht mehr das Wohl des Kindes im Vordergrund steht. Der Weg, ein bestätigtes Integrationskind zu werden, kann sehr lang sein. Doch er lohnt sich. Denn eine Chance hat jeder verdient.

**Name geändert*

„Sonnenbergstrolche“ freuen sich über Spende

Von: Kerstin Scherf, Leiterin der Kindertagesstätte

Thomas Schönyan, Frau Kunze mit Sohn Nico, Justin Klug mit Katrin Zaspel und Annett Flemming (v. l. n. r.)

Ende vergangenen Jahres wurde eine Anfrage an uns herangetragen: Gesucht wurde ein Kind, das sich über eine Zuwendung besonders freuen würde. Unser Team hat lange überlegt, wer in den Genuss kommen sollte. Nach kurzer Zeit stand fest, wer sich über die Spende freuen kann. Nach einigen Telefonaten wurde ein Termin für die Übergabe der Spende ausgemacht. Zu unserer Überraschung sollten sogar zwei Kinder bedacht werden und auch alle anderen kleinen „Sonnenbergstrolche“ konnten sich über eine Spende freuen.

Am Mittwoch vor Ostern überreichten uns schließlich Annett Flemming der Firma Clemens Kleine Holding GmbH aus Röhrsdorf gemeinsam mit ihrem Kollegen Thomas Schönyan Gutscheine des Chemnitz Centers für die beiden Kinder sowie einen Geldbetrag, der allen Kindern unserer Kindertagesstätte zugute gekommen ist.

Am 20. April war es für die zwei Jungs soweit: Mit unserer Erzieherin Katrin Zaspel sowie Annett Flemming und Thomas Schönyan ging es auf große Einkaufstour nach Röhrsdorf. Beide konnten sich über neue Bekleidung freuen, die sie dann stolz allen zeigten. Und natürlich gab es nach der Anstrengung auch noch ein kleines Eis – das hatten sich alle verdient. Für dieses Erlebnis sowie die Geldspende bedanken sich die Familien der Kinder sowie alle anderen „Sonnenbergstrolche“.

Foto: D. Ranisch

An seine Grenzen gehen

Chorwerkstatt des Seniorenchores vom 1. – 4. April 2012 in Schöneck

Von Dietmar Ranisch, Vorstand des Seniorenchors

Unsere Chorwerkstatt war sehr schön. Ein gutes Hotel im malerischen Schöneck. Man hatte traumhafte Ausblicke, aber wir waren ja auch auf dem Balkon des Vogtlandes. Auch die Morgens- und Abendbuffets: wie gewohnt spitze.

Und die Bedingungen zum Singen sind optimal. Wir hatten drei Räume zur Verfügung und Dank Herrn Dorschners und Herrn Jahns Bereitschaft auch 3 Chorleiter. Denn wir waren ja angereist, um neue Lieder zu lernen. Unser Repertoire wurde mit Mozart und Mendelssohn, mit Volksliedern und anderen Liedern erweitert. Diese werden wir dann auf unseren Konzerten zum Chortreffen in Hannover, zum Sängertreffen in Lichtenwalde, im Gewandhaus und bei den Auftritten in den Begegnungsstätten der Volkssolidarität darbieten.

Unser Arbeitsplan sah täglich vormittags und nachmittags Proben vor, die wir gut nutzten. So blieb kaum Freizeit, um mal das Hotelbad zu besuchen oder einen Bummel nach Schöneck zu unternehmen. Trotzdem waren unsere Chormitglieder eifrig bei der Sache, wenn auch viele teilweise an ihre Grenzen gehen mussten.

Trotzdem werden alle Mitfahrer unseres Chores die Tage in Schöneck als eine schöne Erinnerung aufbewahren.

Chorkonzert in Augustusburg

Leider kann der Seniorenchor der Volkssolidarität aus verschiedenen Gründen in diesem Jahr sein traditionelles Konzert in der Schlosskirche Augustusburg nicht singen. Trotzdem findet das Konzert statt. Wir haben zwei befreundete Chöre gefunden, die in diesem Jahr singen:

- das **Ensemble Musica** aus Chemnitz und
- der **Volkschor Augustusburg**.

Der Gesang dieser zwei hervorragenden Chöre wird bestimmt zu einem Erlebnis.
Das Konzert findet am

22. Juli 2012, 15.30 Uhr

statt.

Wir würden uns freuen, wenn unsere Anhänger uns die Treue halten und auch dieses Konzert besuchen. Im nächsten Jahr sind wir dann wieder für Sie zur Stelle.

Der Seniorenchor des Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e.V.

Frauentag in der Zöllnerstraße

Von Katrin Rottluff, Leiterin Stadtteiltreff Zöllnerstraße

Am 08. März wurde anlässlich des internationalen Frauentages im Stadtteiltreff Zöllnerstraße groß gefeiert.

Katrin Rottluff eröffnete die Veranstaltung und stieß gemeinsam mit den Gästen auf die Damenwelt an. Im Anschluss sorgte Alleinunterhalter Dietmar Drechsler mit seinem Akkordeon für viel Stimmung bei den 40 Damen.

Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken erfreute ein lustiges Gewinnspiel die Frauen. Zu gewinnen gab es beispielsweise einen Wäschetrockner (Klammer) und auch eine Fackelwanderung für zwei Personen (2 Streichhölzer). Ein rundum gelungener Nachmittag neigte sich dem Ende entgegen und die Frauen werden noch lange in Erinnerungen schwelgen.

Lieder wecken den Frühling *Von Werner Vogel, Mitglied des Seniorenchores*

„Nun lasst uns erheben die Stimmen gar fein, lasset uns singen und fröhlich sein…“ So begann das diesjährige Frühlingskonzert des Chores der Volkssolidarität im Stadtteiltreff Clausstraße. Wie jedes Jahr hatte der Chor auch diesmal die Bewohner des Hauses und der Umgebung zu einem Konzert eingeladen – als Dank dafür, dass wir jede Woche den Saal des Stadtteiltreffs für unsere Probenarbeit nutzen können. Es erklangen alte und neue Lieder und Gedichte vom Frühling und von der Liebe – frisch gesungen, um nun endlich den Frühling herbeizulocken. An der Reaktion der Zuschauer haben wir gemerkt, dass es ihnen Freude bereitet, wieder einmal unsere schönen deutschen Volkslieder zu hören. Am schönsten aber ist es, wenn wir die Zuschauer einladen, mitzusingen. Da kann man sehen, wie viel Freude es macht, fröhlich zu singen. In einem 4-tägigen Chorlager Anfang April in Schöneck hat sich der Chor auf dieses Konzert und die anderen Höhepunkte des Sängerjahres vorbereitet.

Wie auch in den vergangenen Jahren will der Chor vor allem auch unseren älteren und kranken Mitbürgern ein wenig Freude bereiten. So haben wir am 24. April ein kleines Konzert im „Thomas Morus Haus“ auf der Eislebener Straße und am 25. April im Chemnitzer Hospiz gegeben. Auch diese Konzerte bereiten den Bewohnern dieser Einrichtungen immer große Freude.

Auf den Chor warten aber in diesem Jahr noch einige Höhepunkte. So wird er vom 6. bis 11. Juni am 21. Chor- und Sängertreffen der Volkssolidarität im Weserbergland und am 29. September am Musikbundfest anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Musikbundes Chemnitz in der Markuskirche, sowie am Sängerball des Männerchores Rottluff im Oktober teilnehmen. Absoluter Höhepunkt für den Chor ist aber die Teilnahme am diesjährigen Gewandhaussingen am 1. Dezember im Gewandhaus Leipzig.

Das nächste Mal öffentlich ist der Chor am 24. Juni um 15.00 Uhr zum Sängertreffen des Westsächsischen Chorverbandes im Barockgarten Lichtenwalde zu hören und dann natürlich wieder zum Adventssingen im Dezember in der Clausstraße. Aber bis dahin ist ja noch etwas Zeit, die der Chor sicher nutzen wird, um sich auf die Ereignisse gründlich vorzubereiten.

Sie sind als Gäste zu unseren Konzerten, aber auch zu unseren Chorproben jeweils montags von 13.30 bis 15.15 Uhr im Saal des Stadtteiltreffs Clausstraße herzlich willkommen.

Der Seniorenchor im Internet!

Aktuelle Konzerttermine und viele Informationen mehr finden Sie rund um die Uhr im Internet unter

seniorenchor.vs-chemnitz.de

Neue Chorleiterin beim Frauenchor

Seit April 2012 hat der Frauenchor der Volkssolidarität Chemnitz eine neue Chorleiterin. Die Leitung hat Diplom-Musikpädagogin Eva-Maria Füssel (im Bild ganz links) übernommen. Sie möchte gemeinsam mit mit den Damen den Frauenchor der Volkssolidarität in Form von Konzerten stärker als bisher präsentieren. Dazu sucht sie auch gerne neue Sängerinnen, die sich bei Interesse mittwochs von 10.00 bis 12.00 Uhr zur wöchentlichen Probe im Stadtteiltreff Clausstraße 27 einfinden können.

Auch der Seniorenchor sucht Sängerinnen und Sänger. Über die Mitgliederbetreuung des Stadtverbandes können sich Interessenten für beide Chöre melden (Tel. 5385-116).

Seemannsgarn mit einem waschechten Kapitän

Neues Veranstaltungskonzept ruft Begeisterung hervor

Von Manja Lohse, Sozialarbeiterin, und Andreas Wolf, Fachgebietsleiter Begegnungsstätten

Am 28. April 2012 fand im Stadtteiltreff Hilbersdorfer Straße 33 die Premiere eines neuen Veranstaltungskonzeptes statt: Der Kapitänsempfang, eine Abendveranstaltung mit maritimem Programm, lockte 35 Besucher in die Einrichtung.

Gestaltet wurde der Abend von Bernd Hartlich, einem waschechten Kapitän. Nach dem maritimen Abendessen mit Fischsoljanka, Fischbrötchen und einer kleinen Räucherfischplatte für jeden Gast berichtete der ehemalige Kapitän und Seemann über seine lange berufliche Laufbahn. Mit viel Wissenswertem sowie mit lustigen und interessanten Geschichten über Seemänner, Schiffe und fremde Länder unterhielt er die Gäste.

Dietmar Drechsler sorgte mit bekannten Seemannsliedern, gespielt auf seinem Akkordeon, für die passende musikalische Umrahmung.
Die Gäste freuen sich schon auf die nächste Veranstaltung und sind sich einig: „Wer da nicht dabei war, der hat wirklich etwas verpasst!“

Entstanden ist die Idee für dieses neue Veranstaltungskonzept auf Initiative des Kulturverantwortlichen Wolfgang Riedel der Wohngruppe 014 bei den Herbstberatungen der Wohngruppen im vergangenen Jahr. Gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfern aus den Wohngruppen, dem Peperoni-Club sowie den Leitern der Begegnungsstätten und Stadteiltreffs sollen interessante Veranstaltungen langfristig geplant werden, welche vor allem auch jüngere Menschen ansprechen sollen.

Der Kapitänsempfang wird im Sommer noch zweimal stattfinden. Veranstaltungsorte werden dann der Stadtteiltreff auf der Zöllnerstraße und der Stadtteiltreff auf der Clausstraße sein. Gegenwärtig wird an einer neuen Konzeption gearbeitet. Soviel sei schon verraten: Willi Schwabes berühmte Rumpelkammer wird das Thema sein.

Schön, stolz, spanisch

Von Ines Bethge und den Senioren vom Stadtteiltreff Limbacher Straße 71b

Sabine Jordan, die renommierteste Flamenco-Tänzerin Dresdens, lud am 9. Mai im Stadtteiltreff Limbacher Straße 71b zu einem Nachmittag voll Feuer, Esprit und Leidenschaft ein. Der expressiv und mitreißend getanzte Flamenco, welcher erdig, intensiv und reich an Dynamik ist, verbindet sich mit Musik, die in fließend freier Form und Interpretation ein hohes Maß an Harmonie enthält. Das sind die wichtigsten Worte, die über Sabine Jordan geschrieben werden können, denn um wirklich zu verstehen, was da auf der Tanzfläche an explosiver Kraft sich ballt, muss man sie sehen und erleben. Sie präsentiert ein einzigartiges Lebensgefühl: den Flamenco! Ein Nachmittag mit spannenden Choreografien und dem Feuer Spaniens!

Mit Sabine Jordan verbindet uns eine besondere Freundschaft. Ihre Oma Ruth Schmitke ist Bewohnerin in unserer Wohnanlage. Ihr haben wir es zu verdanken, dass sie ihre Enkelin gebeten hat, den Flamenco noch einmal authentisch, kraftvoll und sinnlich für uns zu tanzen! Wir durften Sie das dritte Mal bei uns live erleben!

Seit 13 Jahren begleitet sie der Musiker Johannes Doschew. Er zeigte sein Können am Keyboard und beeindruckte das Publikum mit instrumentalen Musikstücken und spanischen Liedern.

Wir konnten uns auf einen absolut professionellen Tanznachmittag freuen. Die Gäste waren aufgeregt und voller Erwartungen. Sie wurden nicht enttäuscht! Im Gegenteil: Sabine Jordan tanzte nicht nur, sondern moderierte auch selbst. Sie erzählte, wie sie zum Flamenco kam und und dass sie 1995 ihren Durchbruch als Tänzerin hatte. Fortan verband man in Dresden den Begriff „Flamenco“ mit Sabine Jordan. Seit drei Jahren unterrichtet und leitet sie das „Flamencostudio Sabine Jordan“.

Die Gäste waren von ihrem Tanzstil angetan, vor allem aber von ihren zauberhaften Kleidern, ihrer Mimik und Gestik. Tanz und Musik verschmolzen miteinander. Beeindruckend war ihre Fußarbeit. Die Schnelligkeit beim Wechseln der Tanzschritte war eine enorme Leistung.

Sabine Jordan wählte für ihr Publikum einen fröhlichen, heiter getanzten Flamenco aus und zeigte, wie facetten- und abwechslungsreich dieser Tanz sein kann. Den Gästen wurde ein unvergessener Nachmittag beschert. Sie waren begeistert von ihrer Schönheit, ihrer Grazie und ihrem Tanz sowie von der Musik und dem Können beider Künstler.

Das 70-minütige Programm war sehr kurzweilig. Für wenig Geld wurde ein fantastischer Nachmittag geboten, der dem Publikum sicherlich noch sehr lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Wir können nur sagen: Wer den Flamenco fühlt, kann es nicht erklären. Denn der Tanz trifft nicht den Intellekt, sondern das Herz. Er ist mehr als Kunst, er ist eine Lebensart, denn er basiert auf fundamentalen Gemütsäußerungen wie Liebe, Hass, Leidenschaft und Freude. Sabine Jordan und Johannes Doschew interpretierten authentisch und modern dieses Lebensgefühl. Das muss man erlebt haben!

Im Ehrenamt vorgestellt:

Hannelore Goretzky *Von Klaus Müller*

Mitgliedergeburtstag bei der Wohngruppe 010. Gut ein Dutzend Frauen und Männer haben sich am letzten April-Freitag nachmittags im Bürgerhaus, Müllerstraße 12, zu Kaffee und Kuchen versammelt. Die Tafel im großen Klubraum ist mit Blumen geschmückt. Eine Ausstellung des zum Hause gehörenden Malzirkels unterstreicht die angenehme Atmosphäre. Von den Wänden leuchten farbige Chemnitzer Stadtansichten.

Hannelore Goretzky (2. V. l.) gratuliert mit Vorstandsmitglied Eva Unger und Hauptkassiererin Karin Scholz dem „Diamant-Paar" Ursula und Walter Thoma.

Die Leiterin der Wohngruppe, Hannelore Goretzky, begrüßt die Jubilare und fordert alle auf, sich an den Leckereien zu bedienen. Eingangs nutzt sie die Gelegenheit, um über den Stadtverband zu informieren. Mit insgesamt 70 Gruppen und nahezu 6.000 Mitgliedern lebe die Volkssolidarität noch in allen Chemnitzer Wohngebieten. Die Listensammlung des Vereins habe im vorigen Jahr mehr als 20.000 Euro eingebracht. Das Geld wurde für eine Kindereinrichtung sowie für die Chemnitzer LichtNacht verwandt. So soll es auch in diesem Jahr sein.

Ruhig führt Hannelore das Gespräch und beantwortet auch gleich Fragen. Dann lenkt sie die Unterhaltung auf diesjährige Vorhaben der Wohngruppe, die vor zwei Wochen in der Leitung beraten wurden. Allgemeine Zustimmung findet unter anderem eine für August geplante Fahrt ins Tal der Schwarzen Pockau oder der herbstliche Besuch bei einer Marionettenbühne in Gelenau. Die Veranstaltung „Buntes Herbstlaub" wird erwähnt, und noch ein Gedanke gilt der Weihnachtsfeier Anfang Dezember mit der Künstlerin Heidi Kirchhübel.

Im weiteren Verlauf der Geburtstagsfeier beweisen die Leiterin und die Hauptkassiererin Karin Scholz, dass sie ein eingespieltes Team sind. Sie wechseln sich ab im Vortrag lustiger und besinnlicher kleiner Geschichten und Gedichte. Stimmungsvoll geht das Treffen zu Ende.

Zu den Teilnehmern gehörten auch Ursula und Walter Thoma, eigentlich Doppeljubilare. Walter war erst kürzlich 90 Jahre alt geworden. Seine Frau vollendete inzwischen das 81. Lebensjahr. Aber eine reichliche Woche vor der Begegnung im Bürgerhaus konnten ihnen Hannelore, Karin und Eva Unger vom Stadtvorstand zur Diamantenen Hochzeit gratulieren. „Sechs lange Jahrzehnte voll der Liebe. Wir wünschen Euch beiden, dass es immer so bliebe", heißt es in einem Gedicht, dass die Leiterin vortrug.

„Einfühlsam geht Hannelore mit unseren Mitgliedern um", sagt Karin Scholz. Vor acht Jahren hat sie sich von ihr für die Funktion der Hauptkassiererin gewinnen lassen. Seither ergänzen sie sich gut, was Inhalte von Veranstaltungen und Organisatorisches angeht. Auf die Frage, warum sie ihre Funktion ausübt, erwähnt die Leiterin, dass Mitte der 90er Jahre im Norden der Stadt zwei Gruppen ohne Vorstand waren. Um diese zu erhalten, wurden sie 1997 zusammengelegt. Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle fragten Hannelore, ob sie die Leitung übernehmen wolle. Sie sagte zu. Schließlich gehört sie der Volkssolidarität bereits über 30 Jahre an und hatte auch vorher in der FDJ und im DFD schon immer etwas mit Menschen unternommen. Ihre erste Hauptkassiererin war Elli Weise, die heute in der Gruppe noch als Volkshelferin aktiv ist.

„Es macht mir auch Spaß, etwas für ältere Menschen zu tun", sagt Hannelore nachdenklich. „Zu allen habe ich persönlichen Kontakt, weiß, wie jeder beschaffen ist, und habe Verständnis für ihre Probleme." Bei einem Altersdurchschnitt der Wohngruppe von 81 Jahren sei das besonders wichtig. Sich für andere einzusetzen, habe sie schon von ihren Eltern anerzogen bekommen. Die hätten ihr das vorgelebt, so der Vater beim Aufbau landwirtschaftlicher Betriebe oder die Mutter in Konsum, Kinderkrippe und Kindergarten. Nach der politischen Wende arbeitete Hannelore noch bis 2002 bei der Post in Chemnitz und setzte sich auch dort als Betriebsratsmitglied für die Kollegen ein. Das Engagement für die Mitmenschen hat sie gemeinsam mit Ehemann Peter auch den Söhnen Sven (34) und Martin (31) beigebracht. Das gibt sie ebenso ihrer kranken Mutter Else zurück, die geistig noch fit ist und in einer eigenen Wohnung unweit von Hannelore in der Nordstraße lebt. Täglich ist sie vormittags und abends bei ihr, um sie zu betreuen. Entspannung findet die gelernte Gärtnerin dann hin und wieder in ihrem Hilbersdorfer Schrebergarten oder beim monatlichen Bowling mit anderen Mitgliedern der Wohngruppe im Stadtbad-Keller. Ihre Devise: „Ich muss mich doch körperlich fit halten."

„Schau rein“ … in die Altenpflege

Im Rahmen der Aktion „Schau rein“ innerhalb der „Woche der offenen Unternehmen in Sachsen“ konnten am 16. März 2012 junge Menschen mit Interesse an einem Pflegeberuf in der Seniorenresidenz „Villa von Einsidel“ einen Einblick in die Arbeit mit älteren Menschen erhalten.
Die Mitarbeiter des Hauses stellten die Tätigkeitsgebiete der Volkssolidarität Chemnitz, des Tochterunternehmens EURO Plus Senioren-Betreuung GmbH, von der die „Villa von Einsidel“ betrieben wird, sowie der anderen Töchter des Vereins kurz vor. In Form eines Frage-Antwort-Spiels mit den interessierten Jugendlichen sprachen sie gemeinsam über unterschiedliche Vorstellungen vom Altsein.

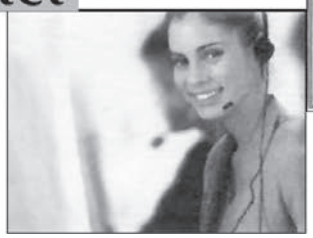
Im Anschluss daran berichtete eine Bewohnerin der „Villa von Einsidel“ von ihrem Leben, von der Entscheidung, in die Seniorenresidenz einzuziehen und von den Tagesabläufen im Pflegeheim. Über die Ausbildung und die praktische Arbeit informierte die Praxisanleiterin des Hauses und stellte die Aufgaben und das Anforderungsprofil von Pflegefachkräften sowie die Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung vor. Einen Einblick in die Therapie gab ein gemeinsames Spiel mit Bewohnern der Einrichtung. Erste praktische Erfahrungen konnten die Jugendlichen zum Abschluss beim Blutdruckmessen und Puls-Tasten erlangen.

Arztpraxis eröffnet

Nach zweimonatiger Bauzeit konnte am 24. März 2012 die Arztpraxis von Dr. Evelyn Rech im Freiberger Seniorenzentrum Bergkristall eröffnet werden. Zur Eröffnungsveranstaltung gab es neben zahlreichen Glückwünschen auch ein Ständchen vom Heimchor des Seniorenzentrums. Die Einrichtungsleitung übergab im Namen aller Mitarbeiter und Bewohner eine große bunte Pflanzschale mit Frühjahrsblumen. Mit einem Glas Sekt wurde auf die gemeinsame Zusammenarbeit angestoßen. Seit 02. April ist die Arztpraxis für Patienten geöffnet.

Ständchen des Heimchores, Geschäftsführer Andreas Lasseck und Dr. Evelyn Rech

gut behütet



Endlich Urlaub …
aber verreisen können wir nicht!

Wir können doch Oma nicht allein lassen.
Wer schaut nach ihr und wer hilft, sollte ein Notfall eintreten?

Diese und ähnliche Fragen stellen sich zurzeit viele Menschen. Die Antwort ist ganz einfach: Hausnotruf! Diesen kann man auch für eine begrenzte Zeit (z. B. einen Monat) nutzen. Beispielsweise wenn die Angehörigen im Urlaub sind, kann es hilfreich sein, vorübergehend den Hausnotruf einzusetzen. Aber auch wenn jemand nach einer Operation aus dem Krankenhaus kommt, und noch nicht wieder 100-prozentig fit ist, stellt der „Hausnotruf auf Zeit“ eine Alternative dar.

Der Vorteil ist, dass die eventuell hilfsbedürftigen Personen in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Im Notfall kann mittels praktischem Handsender der Notruf abgesetzt werden. Die Hilfe ist nur einen Knopfdruck entfernt!

Das Gerät wählt die Notrufzentrale an und man kann über die Freisprechfunktion bequem mit der Zentrale sprechen – auch ohne Telefon. Die notwendige Hilfe wird dann organisiert. Dazu werden im Vorfeld die persönlichen Daten wie Krankheiten, einzunehmende Medikamente, notwendige medizinische Hilfen, Kontaktdaten des Hausarztes, Angehörigen und der Hilfspersonen bzw. des Hilfsdienstes aufgenommen. Diese Informationen stehen bei Notrufauslösung der Mitarbeiterin in der Notrufzentrale sofort bereit. Somit kann auch geholfen werden, falls der Notrufauslöser nicht sprechen kann.

Wenn die Angehörigen wieder erholt aus dem Urlaub zurück sind, bzw. man sich nach er Operation wieder ganz erholt hat, gibt man das Gerät einfach wieder ab.
Ob man den Hausnotruf für immer oder nur für begrenzte Zeit nutzen möchte, die Leistungen der Notrufzentrale unterscheiden sich nicht. Hilfe kann rund um die Uhr angefordert werden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wenden Sie sich an die freundlichen Mitarbeiter der VHN GmbH Volkssolidarität Hausnotrufdienst. Sie erhalten weitere Informationen und Ihre Fragen werden auch beantwortet.

Am besten rufen Sie gleich unter der Telefonnummer 0371 90 993 993 an. Oder Sie informieren sich im Internet auf der Seite www.vs-hausnotruf.de.

Sicher zu Hause mit dem Hausnotruf
Foto: © Robert Kneschke - Fotolia.com

gut verreist

REISEBÜRO
AM ROSENHOF 11
www.reiseerlebnis.info

Nur der Name wurde geändert

Im vergangenen Jahr wurde die VUR Sachsen GmbH in Reiseerlebnis GmbH umbenannt. Mit der Änderung sollte dem Ansinnen Rechnung getragen werden, nicht nur Mitglieder der Volkssolidarität, sondern auch Bürger von Jung bis Alt anzusprechen.

Bis auf den Namen hat sich ansonsten nichts geändert. Das Unternehmen gehört nach wie vor zum Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V.

REISEBÜRO
AM ROSENHOF 11
www.reiseerlebnis.info

Saisoneröffnungsfahrt ins Kleinwalsertal

Von Jürgen Zylla, Reiseleiter

Am 14. April fuhren 37 Reisegäste für vier Tage in das Kleinwalsertal zur Saisoneröffnungsfahrt der Reiseveranstaltung der Volkssolidarität. Das Hotel Alpenrose übertraf die Erwartungen der Reisenden aus Hoyerswerda, Dippoldiswalde, Torgau, Chemnitz und Plauen. Unser Programm führte uns am zweiten Tag nach Oberstdorf. Bei einer kleinen Rundfahrt lernten die Gäste den Ort Oberstdorf, die Sportstätten und die Täler der Stillach, der Trettach und der Breitach kennen. Mit einer kleinen Wanderung wurde der Illerursprung erreicht, die Stelle, an der durch den Zusammenfluss dieser drei Flüsse der Lauf der Iller beginnt. Begeistert und beeindruckt waren alle von der Besichtigung der Skiflugschanze, der drittgrößten Schanze der Welt.

Am 3. Tag stand die Besichtigung der Königsschlösser in Hohenschwangau auf dem Programm.

Nach der Schlossführung ging es weiter zur Wieskirche, einer alten Wallfahrtskirche in Oberbayern. Die Rückfahrt führte uns über Oberammergau durch den Ammerwald, das Lechtal, über den Oberjochpass, Bad Hindelang und zurück ins Kleinwalsertal.

Die Rückfahrt am 4. Tag erfolgte bei schönem Frühlingswetter mit Blick auf die frisch verschneiten Berge der Allgäuer Alpen.

Schon jetzt freuen sich die Reiseteilnehmer auf die Saisoneröffnungsfahrt 2013 – dann geht es an den Bodensee.

Präsentation beim Indiennachmittag

Am 28.03.2012 lud die Geschäftsstelle der Sparkasse Chemnitz das Reisebüro am Rosenhof zu einem Informationsnachmittag zum Thema Indien ein. Als Aussteller hatte das Reisebüro die Möglichkeit, sich und das vielfältige Angebot des Reiselandes Indien den interessierten Besuchern zu präsentieren.

So hielt das Reisebüro am Rosenhof nicht nur Spezialveranstalter für Indien, wie Bavaria Fernreisen bereit, sondern zeigte den reiselustigen Besuchern einen interessanten Filmvortrag über die verschiedenen Regionen des Landes. Nicht wenige nutzten das Angebot der Sparkasse Chemnitz und ließen sich fachkundig über Reisen in das Land der Farben und Gewürze beraten.

Aus der Stadtratsarbeit der letzten Wochen

Aus dem Stadtrat Vosi

Von Andreas Wolf, Stadtrat der Wählervereinigung Volkssolidarität Chemnitz (Vosi)

Erneut Sparmaßnahmen der Kommune erforderlich

Anfang April verhängte die Stadt Chemnitz eine Haushaltssperre. Ausschlaggebend dafür waren das kurz zuvor verkündete Tarifergebnis im öffentlichen Dienst. Aber nicht nur die Tariferhöhungen, die höher als von der Stadt eingeplant ausgefallen sind, waren ursächlich für die Haushaltssperre, sondern auch ein nicht ausgeglichener Haushalts- und mittelfristiger Finanzplan, der von der Landesdirektion Sachsen noch nicht genehmigt worden ist. Voraussetzung dafür sei die Fortschreibung des Entwicklungs- und Konsolidierungskonzeptes (EKKo), welches 2011 vom Stadtrat nicht im von der Verwaltung vorgeschlagenen Umfang beschlossen wurde. Demnach muss weiter gespart werden, um als Stadt handlungsfähig zu bleiben. Die Haushaltssperre gilt auch für die Freien Träger, denn trotz fester Vereinbarungen sollen ihre Fördersummen rückwirkend zum Jahresanfang um 6 Prozent gekürzt werden.

Am 10. Mai 2012 präsentierte Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig den Stadträten die neuesten Sparvorschläge der Verwaltung. Bis 2015 müsse die städtische Haushaltskasse aus dem Minusbereich sein, sonst drohe die Zwangsverwaltung. Eigenartig dabei ist, dass hierbei mit zweierlei Maß gerechnet wird. Sind Leipzig und Dresden schuldenfrei? Droht auch diesen Städten eine Zwangsverwaltung? Derartiges habe ich noch nicht gehört. Nach der Berechnung von Stadtkämmerer Berthold Brehm fehlen Chemnitz rund 15 Millionen Euro, um bis 2015 das Ziel eines ausgeglichenen Stadthaushaltes zu erreichen. Neben der Erwartung von Steuermehreinnahmen soll das Haushaltsloch mit einer Summe von 11 Millionen aus weiteren Sparmaßnahmen aufgebessert werden. Letztendlich trifft es wieder die Bürger und auch die Kinder unserer Stadt.

Übrigens: Bereits vor dem Beschluss zum Stadionneubau war klar, wie groß das Defizit sein wird.

Viel Geld „zum Schornstein rausgeblasen"!

Im Zuge der Schornsteinsanierung des Heizkraftwerkes Chemnitz-Nord gibt der Betreiber „eins – Energie in Sachsen", an dem auch die Kommune Chemnitz beteiligt ist, in meinen Augen unnütz rund 600.000 € für einen grell-bunten Anstrich und seine Beleuchtung durch eine LED-Lichterkette aus.

Meine persönliche Kritik daran möchte ich nicht zurückhalten: Ich erinnere nur an die vielen Bemühungen um Preiserhöhungen für Energie und an die CVAG, die von den Gewinnen der Energiewerke gestützt wird und wieder einmal eine Erhöhung ihrer Tarife planen muss. Um beides zu verhindern, haben wir uns als Wählervereinigung Volkssolidarität eingesetzt. Dabei wurden wir darauf hingewiesen, dass ein anderes Vorgehen die angespannte finanzielle Lage des Konzerns nicht zulassen würde. Statt dessen scheint für den Schornstein ein teurer grell-bunter und beleuchteter statt ein einfacher Anstrich notwendig. Wäre es nicht sinnvoller gewesen, darauf zu verzichten und dafür die Tarife der CVAG stabil zu halten? Hätte das Geld nicht in Form einer Spende den zerfallenden Schulen und Sporthallen, die aufgrund ihres desolaten Bauzustandes für Kinder und Jugendliche nicht nutzbar sind, zugute kommen können? Stattdessen wird stolz das Farbspiel einer Esse beschlossen! Die zusätzliche Beleuchtung des Kunstwerkes wird dafür sorgen, dass ich mich auch bei Nacht noch über eine solche Entscheidung ärgern kann!

Schulname bleibt

Nach dem chilenischen Literatur-Nobelpreisträger Pablo Neruda (1904-1973) wurde vor fast 40 Jahren die Schule auf dem Kaßberg benannt. Ein Aufbegehren von Schulleiterin und Schulkonferenz landete nun vor dem Stadtrat. Denn diese forderten als offizielle Vertretung der städtischen Bildungseinrichtung die Umbenennung in „Grundschule Kaßberg". Als Begründung stand, dass den Kindern die Persönlichkeit und seine Werke nicht zu vermitteln seien. Außerdem solle ein Bezug im Schulname zum Wohngebiet hergestellt werden. Für viele Chemnitzer Bürger war diesen Ansinnen unbegreiflich. So gründete sich eine breite Initiative für den Erhalt des Namens. Weltweit äußerten empörte Menschen sowie bekannte Künstler ihren Protest. Dabei wurde die Frage laut: „Ist es nicht gerade die Aufgabe von Lehrern, die nachwachsende Generation entsprechend zu bilden?" Wenn es nicht gelingen sollte, die Werke eines so berühmten Dichters und Freiheitskämpfers vermitteln zu können, ist dieses eine eindeutige Aussage über den Stand unseres Bildungswesens. Die Schulleiterin bekam die Möglichkeit, vor dem Stadtrat ihr Anliegen zu „bewerben". Ich hatte ohnehin dazu meinen festen Standpunkt. Entsprechend habe ich mich der „Gegeninitiative" angeschlossen und mit meiner Unterschrift auf der benannten

Sprechstunde und Kontaktmöglichkeiten von Stadtrat Andreas Wolf

Sprechstunde jeden Montag von 16.00 bis 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung im Zimmer 305 des Rathauses

Postanschrift
Rathaus, Markt 1 | 09111 Chemnitz

Telefon/Fax
0371 488-1350

E-Mail: Andreas Wolf: wolf.stadtrat@stadt-chemnitz.de · **http://www.vosi-im-stadtrat.de**

Liste bekundigt, dass ich eine Umbenennung für einen Frevel halte. Wenn das mal „Schule“ macht, wer weiß welche Namen von verdienstvollen Persönlichkeiten noch damit aus dem Bewusstsein der Menschheit gelöscht werden sollen. Die Aussagen der Schulleiterin waren für mich nicht nachvollziehbar und haben in vielen Stadträten einen denkwürdigen Eindruck hinterlassen. Ein Aufatmen ging durch die Reihen, als diese sichtbar enttäuscht die Ablehnung durch den Stadtrat erfahren musste.

Vosi warnte vor Abzocke mit Gewinnmitteilungen

Am 14. März 2012 trafen sich kurz vor neun Uhr Mitstreiter der Wählervereinigung mit einem Kamerateam des MDR an einer Bushaltestelle in Chemnitz. Dort standen bereits siebzehn Senioren, die den Gewinn abholen wollten, der ihnen in einem wichtig aussehenden Brief zugesichert worden ist, und warteten auf den Bus, der sie zur Übergabe des Preises fahren wird.

Etliche Menschen, darunter auch viele ältere und hochbetagte Senioren, haben in der letzten Zeit per Post mitgeteilt bekommen, dass sie beträchtliche Bargeldsummen bei einem Gewinnspiel gewonnen hätten. Abzuholen sei der Gewinn ganz einfach bei einer Ausfahrt mit einem Reisebus. Das Reiseziel ist meist ein abseits gelegener Gasthof. Dort gibt es jedoch nicht den Gewinn, aber jede Menge Waren zu überhöhten Preisen zu kaufen. Es handelt sich um Kaffeefahrten, auf denen mit teilweise besonders skrupellosen Methoden viel Geld von den oft arglosen Senioren ergaunert werden soll.

So oder ähnlich ist dies sicherlich auch für die Ausfahrt am 14. März geplant gewesen. Die Wählervereinigung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Bürger verstärkt auf die Masche mit vermeintlichen Gewinnen hinzuweisen. Daher sind wir an die Haltestelle gekommen, um die potentiellen Fahrgäste vor den Gefahren des Ausfluges zu warnen. Gewarnt war übrigens auch der Fahrer des nahenden Busses. Als er das Kamerateam erblickte, telefonierte er hastig und suchte schnell das Weite.

Wer solch eine seltsame Einladung erhält, sollte sich an die Verbraucherzentrale oder auch an die Polizei wenden!

Am 30. März beteiligte sich die Wählervereinigung Volkssolidarität Chemnitz gemeinsam mit der Bürgerinitiative Yorkgebiet wieder am Frühjahrsputz „Für ein sauberes Chemnitz“ der Stadt Chemnitz und des ASR und packte rund um den Knappteich im York-Gebiet tatkräftig mit an.

Zur Verbandsgruppenversicherung der ERGO

In letzter Zeit erreichten den Stadtverband wieder einige Anfragen bezüglich der Versicherungen der ERGO Versicherungsgruppe (ehemals Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG). An dieser Stelle soll daher kurz dargestellt werden, welche Versicherungen speziell für Mitglieder der Volkssolidarität angeboten werden und wie die Kontaktaufnahme der Versicherungsgruppe mit den Mitgliedern des Chemnitzer Stadtverbandes abgesprochen ist.

Besonderheiten des Angebotes

Im Rahmen eines Gruppenversicherungsvertrages bietet die ERGO einen günstigen Versicherungsschutz mit den folgenden besonderen Merkmalen vor allem für ältere Menschen an:

- Beitritt bis zum 80. Lebensjahr
- keine Gesundheitsfragen für Sterbegeld, Unfall- und Rentenversicherung
- vereinfachte Gesundheitsfragen für Pflegerenten-Risikoversicherung
- günstige Beiträge

Neben dem Versicherungsnehmer selbst können auch der Ehegatte oder der in häuslicher Gemeinschaft lebende Partner versichert werden.

Wie kommt ein Vertrag zustande?

Nach Kontaktaufnahme seitens der Versicherung oder der Wohngruppe können die Mitarbeiter der ERGO Versicherungsgruppe AG bei Veranstaltungen der Wohngruppen über ihre Produkte, Angebote und Neuerungen informieren. Bei Interesse der Mitglieder, kann mit den Versicherungsvertretern ein persönlicher Termin vereinbart werden.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, dass sich die Mitarbeiter der Versicherung bei den Verantwortlichen der Wohngruppen melden und sie darüber informieren, dass sie in den nächsten Wochen die Mitglieder der Volkssolidarität zu Hause aufsuchen werden. Die Leitung der Wohngruppe informiert ihre Volkshelfer, welche die Information an die Mitglieder weiterträgt.

Der Versicherungsvertreter kommt von der ERGO Versicherungsgruppe AG im Auftrag der Volkssolidarität. Jeder Mitarbeiter kann sich durch einen Mitarbeiterausweis der Versicherungsgesellschaft ausweisen.

Selbstverständlich können sich die Mitglieder auch selbst an die Versicherung wenden und einen Gesprächstermin vereinbaren.

Der Abschluss eines Vertrages ist freiwillig.

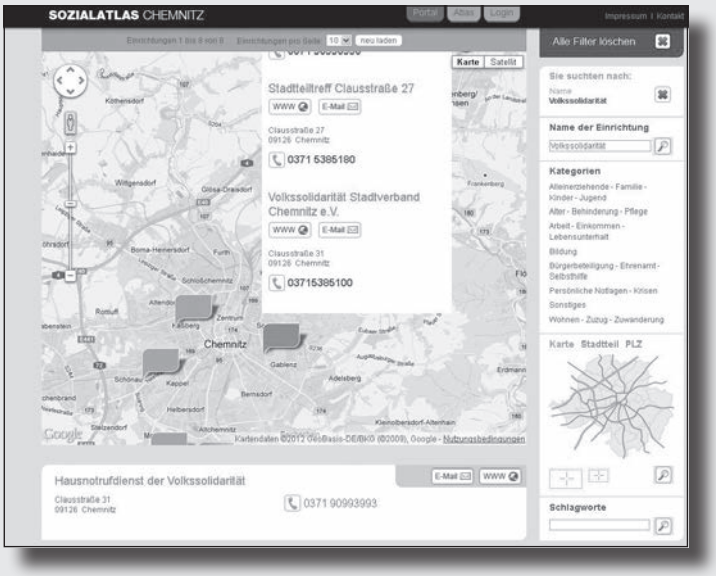
Ansprechpartner

Filialdirektion Chemnitz
Organisation für
Verbandsgruppenversicherung
Nordstraße 43
09113 Chemnitz
Tel. 0371 4719411

Lotse durch die Chemnitzer Soziallandschaft

Seit dem Ende 2011 ist unter *www.sozialatlas-chemnitz.de* ein neues webbasiertes Informationsangebot über die sozialen Dienste, Initiativen und Einrichtungen in Chemnitz am Netz. Die Internetplattform soll Angebote leichter zugänglich machen, dem Nutzer eine gezielte Suche ermöglichen und sich als feste Anlaufstelle für Hilfe- und Ratsuchende bei sozialen Fragen und Problemen etablieren. Der Sozialatlas kann z. B. die Dienstleistungen in der Wohnumgebung auflisten, Informationen zu den Angeboten bestimmter Einrichtungen bieten und Ansprechpartner für zahlreiche Lebens- und Problemlagen nennen. Egal ob Bildungs- oder Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche, Pflegeangebote für Senioren, bürgerschaftliche Initiativen oder Begegnungsstätten für Jung und Alt – der Sozialatlas soll den Suchenden gezielt zum Angebot führen.

Die Initiatorin des Projektes DuvierConsult GmbH hat gemeinsam mit dem Sozialamt, dem Stadtelternrat Chemnitz und weiteren sozialen Organisationen diese Plattform für alle Chemnitzer aufgebaut und hofft auf eine rege Nutzung und konstruktive Kritiken. Finanziert wurde das Vorhaben im Rahmen des ESF-Bundesprojektes „Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“ und des Fonds „Jahr der Wissenschaft“.



Die Datenbank umfasst bereits über 950 Einrichtungen und wächst täglich. Auch Einrichtungen der Volkssolidarität Chemnitz im Stadtgebiet wie Kindertagesstätten, Hausnotruf, Sozialstationen, das Pflegeheim sowie Begegnungsstätten und Stadtteiltreffs und die Wohnanlagen für Betreutes Wohnen sind dabei.

Sommerseminar des SPN

Die vom Seniorenpolitischen Netzwerk Chemnitz organisierte Seniorenkonferenz im vergangenem Jahr widmete sich dem Thema „Gesundheitsreform 2011 – ein weiterer Schritt zur Aushöhlung der sozialen Sicherungssysteme“. Bei einem Sommerseminar am Freitag, den 15. Juni 2012, von 10.00 bis 14.30 im SenVital Senioren-Pflegezentrum Niklasberg (ehemals Dorint-Hotel, Deubners Weg 12) soll diese ausgewertet und ein gemeinsamer Standpunkt erarbeitet werden, welche Forderungen das Seniorenpolitische Netzwerk an die Bundesregierung stellen wird. Wir treten für eine solidarische Bürgerinnen- und Bürgerversicherung ein.

Folgender Ablauf ist geplant::

- 10.00 – 12.00 Uhr: Seminar
- 12.00 Uhr: Mittagspause (Mittagessen + Getränk für 6,00 €)
  13.00 Uhr: Hausführung

Rückantwort- Formular:

Ich habe von dem Sommerseminar des „Seniorenpolitischen Netzwerkes Chemnitz“ am Freitag, den 15. Juni , 10:00 Uhr – 14:30 Uhr, im SenVital Senioren- Pflegezentrum Niklasberg, ehemals Dorint Hotel, Deubners Weg 12, 09112 Chemnitz, Kenntnis genommen.

☐ Ich nehme mit __ Teilnehmern am Sommerseminar des SPN teil
(Anzahl bitte einschreiben!)

☐ Ich werde am Sommerseminar des SPN nicht teilnehmen.

☐ Wir nehmen das Mittagessenangebot/Getränk für insgesamt 6,00 €/Person an. Verbindliche Mittagessen-Bestellung für __ Teilnehmer.
(Anzahl bitte einschreiben!)

_____ _____
Datum Unterschrift Organisation/Verein

Bitte sprechen Sie zwei bis drei aktive Mitstreiter aus Ihrer Organisation/Verein an und senden Sie den nebenstehenden Abschnitt (verbindliche Teilnehmerzahl Ihres Verantwortungsbereiches) bis zum Montag, den 11.06.2012, an:

Mehrgenerationenhaus Kappel
Irkusker Str. 15
09112 Chemnitz
z. Hd. Frau Blüher

oder per E-Mail an:

kblueher@solaris-fzu.de

Seniorenkonferenz 2012 im Oktober

Die diesjährige Seniorenkonferenz wird am Freitag, den 5. Oktober, von 14.00 bis 17.00 Uhr im Stadtteiltreff Clausstr. 27 der Volkssolidarität stattfinden. Sie soll unter dem Thema „Für eine gerechte Rentenangleichung in den neuen Bundesländern“ stehen. Schwerpunkte werden u. a. sein:

- der Rentenreport 2012 der Volkssolidarität für den Freistaat Sachsen,
- das aktuelle VER.DI-Modell im „Bündnis für die Angleichung der Renten in den neuen Bundesländern“,
- die Anerkennung der Lebensleistung in der Rentenversicherung (RV-Lebensleistungsanerkennungsgesetz).

Seniorenpolitisches Netzwerk

Unterstützen Sie das SPN!

Der „Verein zur Förderung des Seniorenpolitischen Netzwerkes e.V“ kann sein einjähriges Bestehen feiern. Unterstützen Sie den Förderverein mit Ihrer Mitgliedschaft (12 €/Jahr für natürliche Mitglieder, 50 €/Jahr für juristische Personen; Informationen über E-Mail foerderverein@spn-chemnitz.de erhältlich) oder eine Spende und helfen Sie dadurch mit, dass die Interessen von Senioren in Chemnitz besser gehört werden! Veranstaltungen wie die jährlich stattfindende Seniorenkonferenz sind nur durch Spendengelder finanzierbar. Vielen Dank!

Verein zur Förderung
des Seniorenpolitischen
Netzwerkes e.V

Kontonummer: 710006250

Bankleitzahl: 87050000

Sparkasse Chemnitz

Seniorenpolitisches Netzwerk (SPN) im Netz

Informationen zum Seniorenpolitischen Netzwerk Chemnitz (SPN) sind im Internet unter

www.spn-chemnitz.de

zu finden.

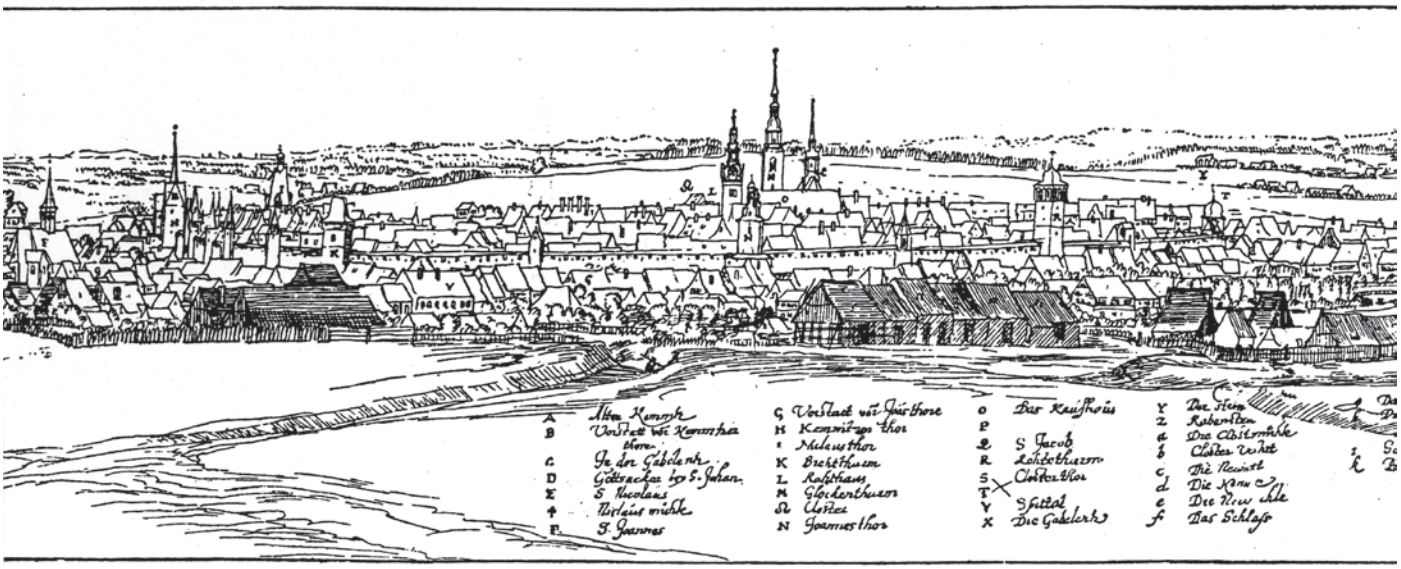
„Beijm Rothen Thurme“

Aus der Stadtgeschichte

Zur Geschichte eines Chemnitzer Wahrzeichens *Von Wolfgang Bausch*

Wenn Touristen in Chemnitz Fotos „schießen“, dann ist es im seltensten Fall der Rote Turm im Stadtzentrum. Deshalb wollen wir uns heute einmal mit dem Veteranen der Stadtgeschichte etwas näher befassen.

Die erste urkundliche Erwähnung erfolgte 1466 im Geschoßbuch der Stadt Chemnitz – einer Aufstellung der Grundbesitzer und Steuerpflichtigen – als das Umfeld des Bauwerkes als „beijm Rothen Thurme“ bezeichnet wurde. Schon 1628 ist er deutlich auf der ältesten Gesamtansicht des befestigten Chemnitz, einer Federzeichnung von Wilhelm Dilich, zu erkennen. Im Dreißigjährigen Krieg wurde der Rote Turm bei der Belagerung der Stadt im Jahre 1632 „am Tache sehr zerschoßen“. Seine Instandsetzung konnte aber erst ein Vierteljahrhundert später – wie Rechnung von 1662 und 1663 belegen, vorgenommen werden.



Ausschnitt aus der ältesten Gesamtansicht von Chemnitz, Federzeichnung von W.Dilich, 1628, Quelle: Schloßbergmuseum

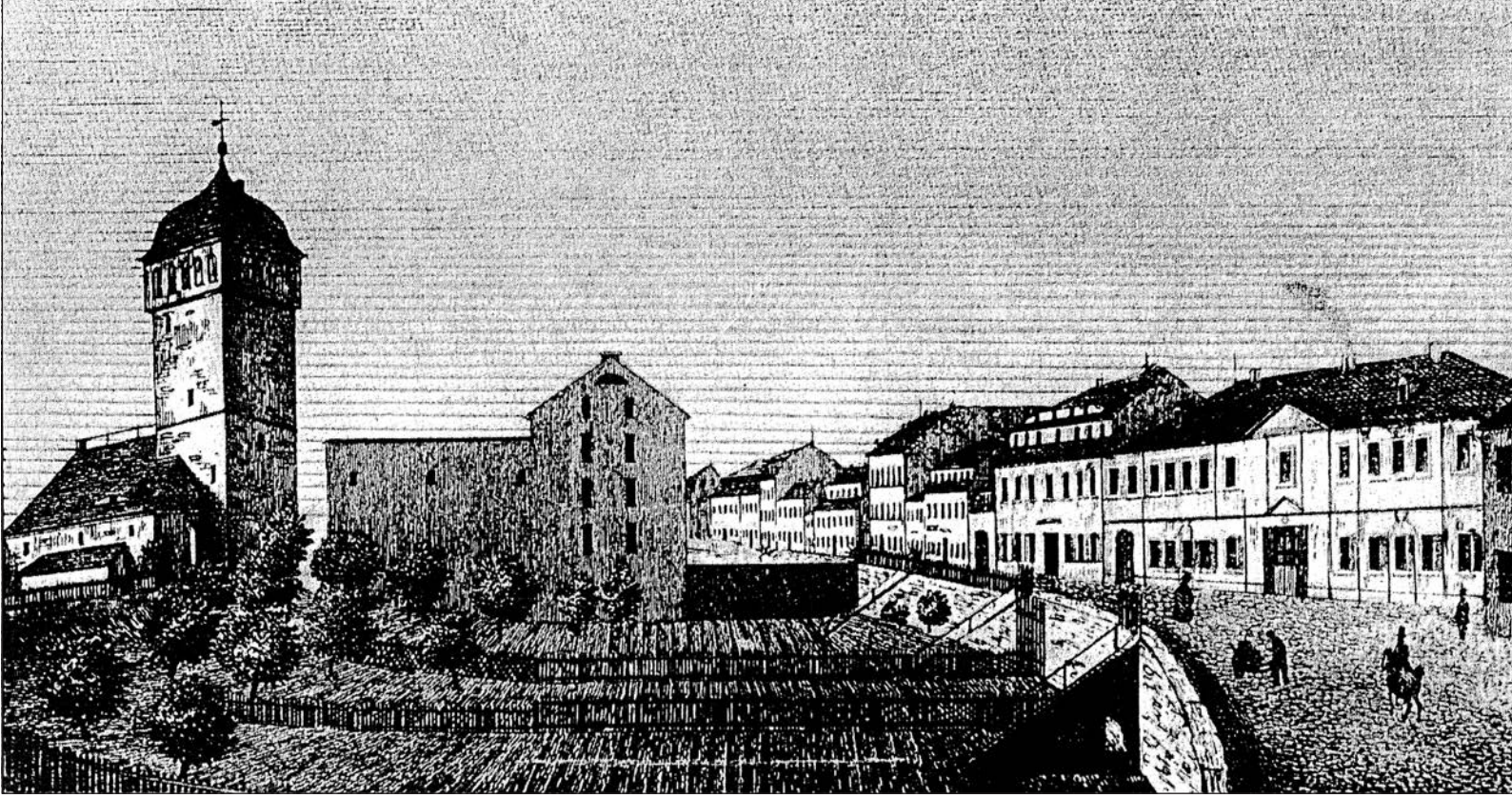
Der Rote Turm wurde, wie die archäologischen Rettungsgrabungen in der Innenstadt um 1994/95 bezeugen, in der Mitte des 12. Jahrhunderts als Teil einer burgähnlichen Anlage noch vor der Errichtung der Stadtmauer gebaut. Er war 40 Meter hoch, die Stärke seiner Mauern betrug unten 2,40 Meter und oben 1,20 Meter. Er besteht aus fest gefügten Steinquadern und war im oberen Geschoss von roten Ziegeln bekrönt. Der Turm diente zuerst als Sitz eines Reichsministerialin mit seinen Dienstmannen, die eine Furt am Zusammentreffen zweier Böhmerstraßen zu sichern hatten.

Erst beim Bau der Stadtmauer im ersten Drittel des 13. Jahrhunderts – aus fest gefügtem Mauerwerk mit einem Wehrgang an der Innenseite – erfolgte seine Anbindung an diese. Er galt unter den 25 Wehrtürmen zum Schutz der Stadt als einer der mächtigsten. Deshalb bezeichnete ihn auch Paul Schneevogel (Paulus Niavis), der langjährige Rektor der Chemnitzer Lateinschule (Lyzeum), um 1486 als „turris robusta“.

Im Mittelalter war der Rote Turm Sitz der Gerichtsbarkeit. Daher könnte auch sein Name rühren, da ja Rot bekanntlich als die Farbe der Rechtsprechung gilt. Nach dem Kauf der Gerichtsbarkeitsrechte durch die Stadt vom Landesherrn diente der Turm seit 1423 als Sitz des Stadtrichters. Aus dem Jahre 1563 ist bezeugt, dass der „Abdecker Hans Schultz“ vom Rat einige Groschen für das Ausräumen des Gefängnisses im „Rothendohrme“ erhielt. 1576 besaß der Turm 13 „brauchbare“ Zellen für 19 Gefangene. Ihren Zustand beschreibt der Chemnitzer Dichter Anton Ohorn in seinem Roman „Um Glauben und Glück“: „Eine dumpfige Luft wehte dem Eintretenden entgegen aus dem engen, halbdunklen Raume, der sein Licht nur von einem hochliegenden kleinen Fenster erhielt. Auch die ganze Einrichtung des Käfigs war mehr als dürftig. Kahle graue Wände, an deren einer eine breite Holzbank mit einer alten Decke darüber, die als Bett diente, ein kleiner roher Tisch mit einer niedrigen, schmalen Sitzband davor. Das war alles“.

In dem Turm wurden jedoch nicht nur „Spektakelmacher“ inhaftiert. Zu den Gefangenen gehörten auch solche Menschen, die mit den bestehenden gesellschaftlichen Verhältnissen nicht einverstan-

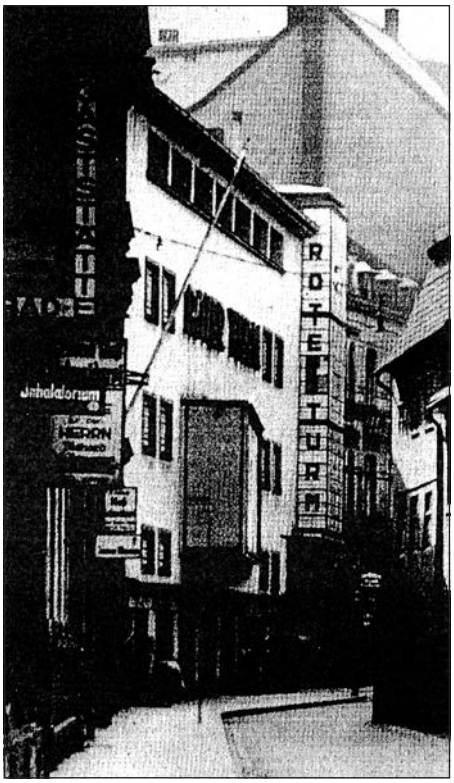
Der Rote Turm und die Stadtmauer im 14. Jahrhundert, Quelle: Chemnitzer Kalender 1920



Blick auf den Roten Turm um 1840, Quelle: Schloßbergmuseum

den waren. So hatte man z. B. die „Haupträdelsführer“ der Bauernerhebung gegen die feudale Ordnung um 1790 in der Umgebung der Stadt hier inhaftiert. Ebenso erging es den Verantwortlichen des Arbeitsprotestes der Maschinenbauwerkstatt von Carl Gottfried Haubold gegen die Einführung einer neuen verschärften Fabrikordnung am 11. Januar 1834. Der „Brotkrawall“ gegen eine unmäßige außerordentliche Brotpreiserhöhung am 31. Juli 1847 füllte wieder die Zellen im Roten Turm. Und natürlich waren auch aufrechte Demokraten im Zuge der revolutionären Ereignisse von 1848/49 hier eingesperrt. Manchmal dienten die Zellen nur als Zwischenaufenthalt für die Gefangenen, bevor sie in die Staatsgefängnisse auf der Augustusburg und auf der Festung Königstein verbracht wurden.

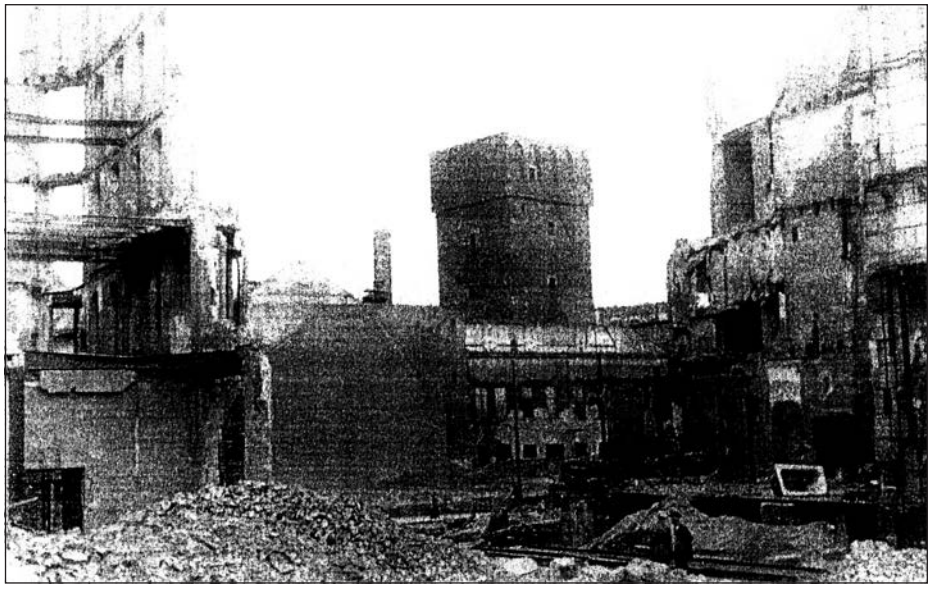
Die rasante Entwicklung im Militärwesen führte dazu, dass die sächsische Regierung am 24. April 1805 entschied, die nunmehr nutzlosen Festungswerke niederzulegen. Als einziger Zeuge für die einstmalige Wehrhaftigkeit von Chemnitz blieb nur der Rote Turm erhalten. Doch das Bauwerk büßte seine dominante



Filmpalast „Roter Turm“, Quelle: Schloßbergmuseum

Der Rote Turm im Stadtbild 1892, Quelle: Schloßbergmuseum

Position ein. Er war bald nicht mehr frei stehend. Er wurde von 40 gewerblichen Einrichtungen umschlossen. 1853 wurde an den Turm ein Zellenhaus, die Stadtfronfeste und spätere Bezirksgefangenenanstalt gebaut. Hier waren vielfach Sozialdemokraten „Stammkundschaft“. So saßen z. B. am 25. Juli 1871 alle Redakteure der Chemnitzer „Frei-



Trümmerfeld um den Roten Turm Ende der 1940er Jahre, Quelle: Schlossbergmuseum

Der bis 1957 im Äußeren der 16. Jahrhunderts wiederhergestellte Rote Turm, Quelle: Stadtarchiv Chemnitz

Der Rote Turm und die Stadtgalerie, die seinen Namen trägt. Quelle: Stadtarchiv Chemnitz

en Presse“ ein. Im Ersten Weltkrieg diente das Zellenhaus auch als Arrestlokal für die Chemnitzer Garnison.

Die Bezirksgefangenenanstalt „Roter Turm“ wurde 1928 aufgelöst, das Zellenhaus 1928/29 abgebrochen und an seiner Statt der Filmpalast „Roter Turm“ errichtet, der am 26. September 1929 eröffnet wurde. Das gesamte Areal um den Roten Turm wurde beim Luftangriff am 5. März 1945 in ein einziges Trümmerfeld verwandelt. Der Turm verlor seine charakteristische Dachhaube und brannte aus.

Unter Mühen wurde der Turm bis 1957 im Äußeren des 16. Jahrhunderts wiederhergestellt und am 12. September 1959 als museale Einrichtung der Stadtgeschichte der Öffentlichkeit übergeben. Am 15. Juni 1957 erfolgte bei einem Großeinsatz im Nationalen Aufbauwerk der erste Spatenstich für das allseits beliebte „Café am Roten Turm“, einem großfenstrigen Flachbau, der den Turm von drei Seiten umfasste. Es musste nach der Wende der Neugestaltung des Stadtzentrums weichen. Der Turm selbst aber ist aus Brandschutzgründen noch immer ungenutzt. Das am 27. April 2000 eröffnete Einkaufszentrum erhielt den Namen „Galeria Roter Turm“.

Ein Kuriosum noch zum Schluss: Der Rote Turm stand für die Flaschenform des Geschirrspülmittels „Fit“ Modell.

Quellen: Weinhold, Emil: Drei alte hohe Herren unserer Stadt Chemnitz, in: Chemnitzer Kalender 11 (1920), S.60-62 · Der rothe Turm, in: Chemnitzer Tagesblatt und Anzeiger · Chemnitzer Tore von einst. Ehemals stolze Bastionen unserer festummauerten Stadt, in: Chemnitzer Tageszeitung, 185, 09/10.08.1941 · Göckeritz, Felix: Chemnitz, die feste. Chemnitzer Tore und Türme in vergangener Zeit, in: Chemntizer Tageblatt und Anzeiger, 176, 28.06.1942 · Der neue Filmpalast „Roter Turm“, in: Chemnitzer Tageblatt und Anzeiger, 265, 25.09.1929 · Frühlingsrauschen. Eröffnungsvorstellung im Filmpalast „Roter Turm“, in: Chemnitzer Tageblatt und Anzeiger, 267, 27.09.1929 · Der Veteran unserer Innenstadt, in Volksstimme, 281, 03.12.1948

Anzeige "Roter Turm-Filmpalast", Quelle: Chemnitzer Tageblatt und Anzeiger, 274, 04.10.1929

Sind Hausmittel bei Sonnenbrand sinnvoll?

Tipps vom Apotheker

von Elmar Werner, Apotheke im Vita-Center & Apotheke Neefepark

Auch die angeblich so sanfte Mai-Sonne hat schon genug Kraft, um für einen schmerzhaften Sonnenbrand zu sorgen. Daher sollte das Sonnenbaden gerade bei ungebräunter Haut zu Beginn auf wenige Minuten beschränkt und die sonnenstarken Mittagsstunden gemieden werden. Ein Sonnenschutz ist auch bei einem kurzen Sonnenbad empfehlenswert. Kommt es dennoch nach zu viel Sonne zu einem Sonnenbrand, braucht die Haut besondere Pflege und vor allem Feuchtigkeit.

Ein Sonnenbrand ist keineswegs so harmlos, wie gemeinhin angenommen. Es handelt sich dabei um eine entzündliche Veränderung der Haut. Häufige Sonnenbrände erhöhen das Risiko für Hautkrebs. Deshalb sollte sowohl beim Sonnenschutz als auch bei der Behandlung von Sonnenbränden Wert auf Qualität und Sicherheit gelegt werden - und die gibt es nur in der Apotheke. Wer trotzdem nicht auf seine Hausmittel verzichten möchte, ist mit den folgenden Tipps gut beraten:

Mythos Quark

Immer wieder liest man, Quark lindere einen Sonnenbrand. Tatsächlich kühlt Quark vorübergehend die Haut, er trocknet jedoch auch rasch und entzieht dabei der angegriffenen Haut die dringend benötigte Feuchtigkeit. Besser als Quark ist Aloe-Vera-Gel oder das seit vielen Jahren bekannte und erprobte Panthenol-Spray. Diese Produkte kühlen und spenden Feuchtigkeit.

Hochwertige Öle

Bei einem Sonnenbrand weiten sich die Blutgefäße, was die Ursache für die Rötung ist. Um die Rötung zu lindern, helfen kühlende Gels und Umschläge. Vorsichtig jedoch bei Umschlägen aus kaltem Wasser - sie entziehen der Haut ebenfalls Feuchtigkeit. Besser ist eine gekühlte Mischung aus Öl und Wasser. Mischen Sie dazu zum Beispiel hochwertiges Weizenkeim- oder Avocado-Öl zu gleichen Teilen mit Wasser und sprühen Sie es auf die betroffenen Stellen.

Viel Trinken

Damit Ihre Haut sich nach einem Sonnenbrand regenerieren kann, braucht sie vor allem Flüssigkeit und Ruhe. Trinken Sie viel, vor allem Wasser, und meiden Sie in den kommenden Tagen die Sonne. Je nachdem, wie stark der Sonnenbrand ist, kann Ihr Körper paradox reagieren: Schüttelfrost lässt Sie frieren, weil die Haut die Wärmeregulation nicht mehr erfüllen kann.

Sonnenbrand durch Medikamente?

Wer jetzt die Frühlingssonne genießt, sollte daran denken, dass manche Medikamente die Lichtempfindlichkeit der Haut erhöhen. Mittel gegen Rheuma, Herzkrankheiten, Diabetes und Psychopharmaka gehören ebenso dazu wie bestimmte Antibiotika. Diese Nebenwirkung hat mit der chemischen Struktur der Arzneistoffe zu tun und ist daher für Patienten nicht vorhersehbar.

Gerade jetzt, wo die Haut blass und sonnenentwöhnt ist, macht sich dieser Effekt besonders stark bemerkbar. Wenn Sie Medikamente einnehmen, sollten Sie in der Apotheke nachfragen, ob das Mittel die Wirkung der Frühlingssonne verstärkt. Bei manchen Präparaten hilft ein wirksamer Lichtschutz, bei anderen müssen Sie sich von der Sonne fernhalten.

„Menschen, Tiere, Attraktionen“ beim Bunten Herbstlaub

Das Bunte Herbstlaub am **26. September** um 12.30 Uhr und 17.00 Uhr in der Stadthalle Chemnitz wird ganz im Zeichen des Varietés stehen.

Programm

Das passende Rahmenprogramm der großen Gala für Mitglieder und Freunde der Volkssolidarität in der Chemnitzer Stadthalle wird mit verschiedenen artistischen Darbietungen vom **Variete-Circus-Rolandos** gestaltet werden. Für heitere Magie wird der Chemnitzer Zauberkünstler **Thomas Amlung** sorgen. In die tänzerische Welt des Cabaréts entführt das **Showballett Berlin**. Die Freiberger Sopranistin **Susanne Engelhardt** wird einige Titel aus Operetten und Musicals vorstellen. Dem Thema Varieté wird sich auch der bekannte Sänger **Jürgen Walter** widmen, der seinen bekannten Titel „Clown sein“ damals so glaubwürdig wie möglich interpretieren wollte und daher zwei Jahre die Artistenschule besuchte. Im Foyer wird **Carsten am Kla4** das Publikum während der Pause unterhalten.

Zum Redaktionsschluss der VS Aktuell lag das genaue Programm des Bunten Herbstlaubes noch nicht vor. Änderungen sind daher noch vorbehalten. Voraussichtlich Anfang Juli wird das fertige Programm in den gedruckten Programmheften und auf www.buntes-herbstlaub.de im Internet veröffentlicht.

Kartenvorverkauf

Der Kartenvorverkauf findet dieses Jahr ab dem 2. Juli ausschließlich im **VS Treff am Rosenhof 11** montags von 10.00 bis 12.00 Uhr sowie donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr statt. Zu diesen Zeiten können unter der Rufnummer 0371 22631582 auch Karten zur späteren Abholung reserviert werden.

Blumen zum Trocknen –

Spaß am Gestalten und lange Freude an der Blütenpracht

Blumen- & Gartentipps

Von Andreas Wolf, Fachgebietsleiter Begegnungsstätten und Mitgliederbetreuung sowie Chemnitzer Stadtrat und Mitglied des Chemnitzer Kleingartenbeirates

Im Kreislauf der Jahreszeiten hat ein jeder Monat seine ganz eigene Bedeutung für Gärtner, Floristen und alle Naturliebhaber. Nicht nur die Entwicklung – das Wachsen, Ernten und Ruhen der Pflanzenwelt – stehen dabei in unserer Aufmerksamkeit. Es ergeben sich aus der natürlichen Zeitenabfolge alle Tätigkeiten für den Menschen, wenn er mit den von Natur aus gegebenen Umweltbedingungen im Einklang leben möchte. Auch, wenn es der Mensch geschafft hat, mit verschiedenen Methoden den natürlichen Kreislauf durch künstlich erzeugte Hilfsmittel in selbstbestimmter Folge für sich nutzbar zu machen, möchte ich davon ausgehen, dass jeder Naturliebhaber die Vorzüge der Jahreszeiten mit ihren jeweiligen Eigenschaften achtet. In diesem Artikel möchte ich gezielt auf das Sammeln und Trocknen von Blütenschmuck und floralen Bestandteilen hinweisen, um Anregungen für kreative Menschen zu geben. Neben den bekannten typischen Blumen, welche wie die beliebten Strohblumen eigens dafür angebaut werden, gibt es noch einige Gewächse, die sich ebenfalls für die Trockenfloristik eignen. Einige Beispiele aus der heimischen Pflanzenwelt sind: Sonnenflügel, Sonnenblume, Strandnelke, Statice, Schleierkraut, Silbertaler, „Jungfer im Grünen“, Lampionblume, Muschelblume, Hortensien, Rosen, Sonnenhüte, Rittersporn, Zierlauch, Oregano, Dill, Lavendel, Pampasgras, Getreide, Mais.

Man muss keinen eigenen Garten besitzen, um sich einen Vorrat an brauchbarem und interessantem Bastelmaterial zu verschaffen. Wer seine Augen offen hält und mit Interesse durch Wald und Flur geht, wird schnell erkennen, dass die Möglichkeiten hierbei unerschöpflich sind. Durch das Sammeln beispielsweise folgender Pflanzen aus der freien Natur können teure Geschäfte umgangen werden: Leimkraut, Rainfarn, Schafgarbe, Disteln, Wasserdost, Johanneskraut, Schmalblättriges Weidenröschen, Gräser.

Als Blattwerk können Efeu, Farne, Mahonie und Buchs verwendet werden.

Als zierendes Beiwerk eignen sich Waldrebe, Hopfen, Zapfen, Erle, Zweige, Äste, Samenstände vom Mohn, Gartenfuchsschwanz, Moose, Laub, Pilze, Schneckenhäuser und Steine.

Wildpflanzen wirken für sich oder können auch mit den typischen Gartentrockenblumen kombiniert werden. So kommen diese erst richtig zur Geltung.

Generell können fast alle Pflanzenteile zum Trocknen verwendet werden. Der Wassergehalt darf allerdings nicht zu hoch sein, wie beispielsweise bei den Blättern der „Fetthenne“ (Sedum). Meist besteht hier die Gefahr von Schimmelbildung.

Hinlänglich bekannt ist, dass Blumen am günstigsten „kopfüber“ hängend in luftigen Räumen vor direkter Sonne geschützt getrocknet werden. Der typische Rosenstrauß mit Schleierkraut, welchen man von einem lieben Menschen geschenkt bekam, kann so dauerhaft an eine schöne Zeit erinnern. Würde dieses Blumengebinde jedoch in der Vase verbleiben und die Wassergabe eingeschränkt, dann knicken die Blütenköpfe beim Trocknen ein. Außerdem bildet sich oft in der Vase an den Stielenden Schimmel. Deshalb ist es angeraten, sich bei besonders „wertvollen“ Blumensträußen in der Vase zu erfreuen und sie bei ersten Anzeichen von „Verfallserscheinungen“ wie beschrieben zu trocknen.

Sehr dünne Blüten und Blätter und andere Pflanzenteile lassen sich besonders gut zwischen Löschpapier trocknen. Daraus können später vielfältige kleine Kunstwerke und Präsente hergestellt werden. Zum Beispiel hübsche Geschenkkarten, Kerzenverzierungen, mit Blütenschmuck aufgewertete Holzkästchen (Folie aus Bastelladen darüber bügeln) und vieles mehr.

Was Sie mit den aufgeführten Pflanzen außer in Form von üblichen Sträußen und Gestecken für kreative Möglichkeiten eingehen können, müssen Sie selbst für sich herausfinden. Fenster- und Tischschmuck, Türkränze, Wandbilder, ein Blüten-Potpourri – dafür gibt es immer wieder tolle Ideen.

Wer dabei etwas Starthilfe benötigt, kann sich gern in unseren Begegnungsstätten und Stadtteiltreffs bei den vielfältigen Zirkelangeboten ausprobieren.

Tipp: Sie haben eventuell ein geliebtes Trockengesteck daheim, welches mit der Zeit zum Staubfänger geworden ist? Dann nehmen Sie einen Fön und pusten Sie es ordentlich durch. Anschließend einfach mit Haarlack versiegeln. So verhindern Sie auch das Ausfallen von Pflanzenteilen, wie das oft bei Gräsern üblich ist.

Hinweis: Neuer Kreativzirkel im Stadtteiltreff Zöllnerstraße ab 29. August um 14.00 Uhr.

Foto: J.Dncsn, de.wikipedia.org, CC by SA 3.0

Spargel-Knoblauch-Tee mit Espuma von Roter Beete

Rezepte

Von Martin Spur, Fachgebietsleiter Mahlzeitenversorgung und und Matthias Wolf, Leiter der Zentralküche

Zutaten für 4 Portion(en)

- 1000 ml Trinkwasser
- 500 g frischen weißen Spargel
- 1 Stk. frische Zitrone
- 2 Prise Zucker
- 3 Prisen Meersalz aus der Mühle
- 150 ml Rote-Beete-Saft
- 150 g Schlagcreme

Nährwerte pro Portion

Energie	95,89 kcal/401,19 kj
Fett	4,04 g
Eiweiß (Protein)	3,73 g
Kohlenhydrate	4,91 g
Gesamt-Kochsalz	0,17 g
Alkohol	0,00 g
Broteinheiten	0,41 BE

Zubereitung

Der Spargeltee ist eine ideale Vorsuppe, ein „warmer, alkoholfreier Aperitif“ für jedes Spargelgericht. Der Spargel muss zunächst geschält werden. Anschließend werden die Schäler mit dem Meersalz aus der Mühle, mit dem Zucker sowie dem Saft von einer 1/4 Zitrone im Wasser angesetzt. Der Fond muss nun 30 Minuten leicht köcheln. Am Ende der Garzeit wird der Spargelfond durch ein Sieb passiert. Jetzt wird dem heißen Fond eine halbierte Knoblauchzehe hinzugefügt, die ca. 10 Minuten ziehen muss.

Tipp: Die halbierte Knoblauchzehe sollte mit dem Messerrücken aufgebrochen werden, bevor diese in den Spargelfond gegeben wird.

Für den Espuma von Roter Beete wird ein Sahnesyphon benötigt. Die Schlagcreme wird mit dem Rote-Beete-Saft und etwas Meersalz aus der Mühle in einem Messbecher verrührt. Anschließend wird die Masse in den Sahnesyphon gefüllt und mit zwei Sahnekapseln aufgeschäumt. Alternativ kann die Schlagcreme mit dem Rote-Beete-Saft auch mit einem Handmixer aufgeschlagen werden. Hier empfiehlt es sich, etwas Sahnesteif hinzuzufügen, damit die Creme eine kompakte Konsistenz bekommt.

Fachgebietsleiter steuert Rezepte für Buch bei

Martin Spur, Fachgebietsleiter Mahlzeitenversorgung bei der Volkssolidarität Chemnitz, hat Rezepte entwickelt, die nun in einem Kochbuch für an Krebs erkrankte Menschen veröffentlicht worden sind.

Mit speziellen Ernährungstipps und vielen Kochrezepten soll das Buch dabei helfen, die Ernährung bei einer Krebstherapie zu verbessern. Das richtige Essen während der anstrengenden Behandlungen ist sehr wichtig, um den Körper mit der notwendigen Energie zu versorgen und für die Therapie zu stärken. Der Ratgeber zeigt, wie Nebenwirkungen mit Hilfe einer gezielten Speisenwahl gemildert werden können. Zusätzlich erläutert das Buch chronische Krankheiten und Nahrungsmittelunverträglichkeiten wie z. B. Laktoseintoleranz, Hyperurikämie oder Diabetes mellitus. Die Eignung der abgedruckten Rezepte für diese Krankheiten wird mit angegeben.

Der Ratgeber wurde von der Ernährungswissenschaftlerin Mandy Max und dem Apotheker Volker Hoff in Zusammenarbeit mit den Köchen Tom Jähring und eben Martin Spur entwickelt.

Mandy Max und Volker Hoff: Kochrezepte bei Krebs. Genießen und gezielt ernähren während der Therapie. 2012, Govi-Verlag Pharmazeutischer Verlag GmbH, 112 S., kartoniert, PZN 9675159, ISBN 978-3-7741-1185-1, € 11,90

Neues vom Peperoni Club: Wanderungen mit Pep

Auf unsere Anzeige in der letzten VS Aktuell „Unterstützung gesucht“ meldete sich Jürgen Zylla, vielen Freunden der Volkssolidarität als Reiseleiter unseres Reisebüros bekannt. Dank seiner Unterstützung wird es künftig möglich sein, regelmäßig monatliche Wanderungen anzubieten. Dabei wird er sich auf die Bedürfnisse der rüstigeren Wanderfreunde einstellen und auch einmal größere Vorhaben realisieren. Los geht es mit der „Kennenlerntour“ im Juni 2012.

Mittwoch, 20.06.2012
Von Thalheim
zur Knochenstampfe

Route: Bahnhof Thalheim – Rentners Ruh – Pionierweg – Dorfchemnitz

Länge: 6 km

Schwierigkeit: minimale Steigungen/leichte Abstiege

Fahrschein: Hin- u. Rückfahrt mit dem 2-Zonenticket (Zonen 13 & 23)

Treff: 08.50 Uhr am Hauptbahnhof

Abfahrt: 09.10 Uhr

Wir wandern auf fast ebener Strecke bis kurz vor Dorfchemnitz und steigen dann in das Zwönitztal ab. In der Gaststätte „Zur Knochenstampfe“ gibt es die Möglichkeit zum Mittagessen. Wer vom Wandern müde ist, kann vom Bahnhof Dorfchemnitz zurück nach Chemnitz fahren.

Starke Wanderer können den Rückweg bis Thalheim wählen, vorher eine kleine Rast bei Rentners Ruh einlegen, um dann nach Chemnitz zu fahren.

Mittwoch, 18.07.2012
Von Niederwiesa
nach Braunsdorf

Route: Bahnhof Niederwiesa – Braunsdorf – Weg der Lieder – Harrasfelsen – Bahnhof Braunsdorf

Länge: ca. 5 km

Schwierigkeit: leicht

Treff: 09.00 Uhr Hauptbanhof

Abfahrt: 09.20 Uhr

Wir wandern vom Bahnhof Niederwiesa zum Zschopautalweg, dann entlang der Straße der Lieder auf der wir gemeinsam die schönsten deutschen Volkslieder singen können. Weiter geht es entlang dem Zschopautalwanderweg bis zum Harrasfelsen und zurück nach Braunsdorf. In der Bahnhofsgaststätte haben wir die Möglichkeit zum Mittagessen. Dann geht es mit der Bahn zurück nach Chemnitz.

Starke Wanderer haben die Möglichkeit, das Schloss und den Park Lichtenwalde zu besuchen.

Dienstag, 14.08.2012
Von Flöha zur
Krone des Erzgebirges

Route: Bahnhof Flöha – Grünberg – Augustusburg

Länge: ca. 6 km

Schwierigkeit: gleichmäßiger Anstieg auf den ersten 2 km bis zur alten Grünberger Str., dann eben bis Augustusburg.

Treff: 08.45 Uhr Hauptbahnhof

Abfahrt: 09.09 Uhr

Wir wandern vom Bahnhof Flöha durch die Schweddy vorbei an den Schwedenlöchern zur alten Grünberger Str. Dann geht es auf ebener Strecke, immer die Augustusburg im Blick, bis zu Rost`s Wiesen. Dort gibt es die Möglichkeit zum Mittagessen. Starke Wanderer steigen ab nach Erdmannsdorf. Wer den Abstieg nicht wagen möchte fährt mit dem Bus oder der Drahtseilbahn.

Stadtteilspaziergänge und kleinere Wanderungen

Quartalsweise finden weiterhin auch die kleineren Wanderrunden und „Stadtteilspaziergänge“ mit Stadtrat Andreas Wolf statt. Diese werden wie gewohnt als Halbtagestouren in Chemnitz und der näheren Umgebung gestaltet. Die Termine dafür erfragen Sie bei Interesse bitte bei Andreas Wolf.

Hinweise

Übrigens: Bei Wanderungen, an welchen preiswertere gemeinsame Fahrtickets angeboten werden oder die Möglichkeit zum Mittagessen mit organisiert werden soll, sind wir über eine kurze telefonische Bekundung der Teilnehmer dankbar, damit wir entsprechende Planungsmaßnahmen durchführen können. Ansonsten gilt: Wer mitkommen möchte, ist einfach vor Ort. Wir freuen uns auf Sie!

Infos zu den Terminen, Abläufen und zur Organisation können Sie über die Mitgliederbetreuung Stadtverbandes erfahren.

Auch Interessenten, welche gern selbst etwas mitgestalten möchten werden gesucht. So werden noch weitere Helfer für die Organisation von Opern- und Theaterbesuchen sowie für die Durchführung und Begleitung zu sportlichen, kulturellen und geselligen Aktionen benötigt. Diese werden in unser nettes ehrenamtliches Team eingebunden.

Nähere Informationen zu der Thematik Peperoni-Club erhalten Sie über Andreas Wolf unter der Rufnummer: 5385116

Listensammlung 2012 kommt wieder Kindern zugute

Die Erlöse der vom 1. bis 31. Oktober stattfindenden Listensammlung sollen wieder Kindern zugute kommen, indem folgende zwei Projekte unterstützt werden.

LichtNacht in Chemnitz am 2. November 2012

Bereits zum fünften Mal wird am 2. November 2012 die Volkssolidarität einen großen Lampionumzug in der Chemnitzer Innenstadt ausrichten. In den vergangenen Jahren wurde er dabei sowohl organisatorisch als auch finanziell von Vereinen und der Stadt Chemnitz unterstützt. Aufgrund knapper Kassen ist dies seit 2011 aber nicht mehr möglich. Wir möchten jedoch weiterhin den Kindern dieses Erlebnis bieten und zudem zeigen, dass es in dieser Stadt auch viele junge Menschen gibt. Wie im Vorjahr soll aus diesem Grund ein Teil der Listensammlung für die Ausrichtung der LichtNacht verwendet werden.

Geräte für den Turnraum der „Sonnenbergstrolche“

Das zweite Projekt, welches mit Ihrer Unterstützung realisiert werden soll, kommt den Kindern der Kindertagesstätte „Sonnenbergstrolche“ zugute.

Die Einrichtung liegt in einem sozialen Brennpunkt und viele Kinder haben keinen oder kaum Zugang zu Freizeitangeboten mit sportlichen Aktivitäten. Oft verbringen sie den Nachmittag vor einem Bildschirm. Dem daraus resultierenden Bewegungsmangel möchte die Kindertagesstätte vorbeugen, die vorhandenen wenigen Geräte sind aber meist verschlissen.

Um die Kinder sportlich besser fördern zu können, ist es erforderlich, eine Vielzahl von Geräten zu erneuern bzw. neu anzuschaffen und diese auch dem großen Altersspektrum der Kinder von einem Jahr bis hin zu 11 Jahren anzupassen.

Geplant ist die Schaffung einer Kletterwand, an der sich schon die Kleinsten probieren können, an welcher aber auch die Hortkinder ihre Freude haben. Alternativ oder auch zusätzlich steht die Installation eines Hangelpfades auf dem Plan. Außerdem soll ein Kombi-Sportgerät angeschafft werden, an dem die Kinder vielfältige Bewegungen durchführen können. Verschiedene kleinere Sportgeräte, beginnend von Bällen und Tüchern bis hin zu Turnhockern und einem Basketballkorb sowie die Möglichkeit für deren Aufbewahrung, sind auch in Planung. Um die Sicherheitsanforderungen erfüllen zu können, ist auch die Beschaffung neuer Matten bzw. einer anderweitigen Bodenpolsterung dringend notwendig.

Bitte unterstützen sie unsere Vorhaben mit einer Spende!
Informationen erhalten Sie bei unserer Mitgliederbetreuung (Clausstr. 31, Tel. 0371 5385-117).

Haben Sie Lust, Englisch zu lernen?

Für den Urlaub vielleicht, oder zum „Kräftemessen“ mit dem Enkelkind? Oder um sich an einem Tag der Woche mit Gleichgesinnten in gemütlicher, entspannter Atmosphäre zu treffen? Am **Mittwoch, dem 5. September 2012, von 11.00 bis 12.00 Uhr** beginnt im Stadtteiltreff Regensburger Straße 51 ein neuer Kurs. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Unkostenbeitrag liegt bei 3 Euro pro Stunde. Rufen Sie an! Oder noch besser: Schauen Sie mal vorbei!

Ansprechpartner: Sylvia Oschätzchen, Stadtteiltreff Regensburger Str. 51, Tel.: 0371 4002163

Von Veronika Köppe, Erzieherin im Montessori-Kinderhaus „Pfiffikus“

Die Kinder der Seepferdchen– und Krebsgruppe des Montessori-Kinderhauses „Pfiffikus“ gratulierten am 19. Mai der ehemaligen Kollegin Rita Unterberg zum 70. Geburtstag. Mit viel Freude und Engagement haben die Kinder kleine Präsente gebastelt und erfreuten die Jubilarin mit einem musikalischen Programm. Rita Unterberg war 47 Jahre unermüdlich und stets einsatzbereit als Krippenerzieherin tätig. Dabei lag ihr immer das Wohl der Kinder am Herzen. Auch im Ruhestand besucht sie uns öfter und unterstützt uns ehrenamtlich zu vielen Festen und Feiern.

Alle Kolleginnen und Kinder des Kinderhauses wünschen ihr alles erdenklich Gute und beste Gesundheit.

„VS aktuell“ gratuliert zur Diamantenen Hochzeit

Ihr 60-jähriges Ehejubiläum begingen in der zweiten Aprilhälfte unsere Mitglieder Ursula und Walter Thoma aus der Hauboldstraße 43.

Sie hatten sich zu Beginn der 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts im Krankenhaus an der Zschopauer Straße kennengelernt. Ursula absolvierte dort ihr Schwesternpraktikum und der gelernte Schlosser Walter war im Haus als Betriebshandwerker beschäftigt. So kreuzten sich öfter ihre Wege. Dabei dauerte es nicht lange, bis es zwischen ihnen funkte. Aus der festen Verbindung gingen fünf Kinder – eine Tochter und vier Söhne – hervor. Im Laufe der Jahrzehnte kamen mit den Schwiegerkindern noch acht Enkel und drei Urenkel hinzu. Der Volkssolidarität halten die Jubilare seit mehr als vierzig Jahren die Treue.

Herzlichen Glückwunsch

Kita-Kampagne „Weil Kinder Zeit brauchen“ neu aufgelegt

Im April nahm die Liga der Freien Wohlfahrtspflege gemeinsam mit der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) und den Elternverbänden die Kampagne „Weil Kinder Zeit brauchen“ wieder auf, um die Politik weiterhin auf Missstände im sächsischen Bildungssystem hinzuweisen. So habe der Freistaat Sachsen zwar einen exzellenten Bildungsplan, trage aber mit dem bundesweit zweitschlechtesten Personalschlüssel den Konflikt zwischen Anspruch und Wirklichkeit auf dem Rücken der Fachkräfte und letztendlich der Kinder aus.

Die Kampagne soll ein öffentliches Bewusstsein schaffen für die notwendigen Verbesserungen der Kita-Rahmenbedingungen. Mit eigenen Plakaten, Postkarten und vielen Aktionen sowie Veranstaltungen vor Ort werden die etwa 1000 sächsischen Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft Mandats- und Entscheidungsträger des Landes und der Kommunen mit der Problemstellung konfrontieren und die Öffentlichkeit informieren.

Kurz notiert

„The Wonder of Learning“ – „Wunder des Lernens“ …

… lautet der Titel einer weltweiten Wanderausstellung über die Reggiopädagogik, welche in den 70er Jahren in der norditalienischen Stadt Reggio Emilia entstand und für die Erziehung eine gemeinschaftliche Aufgabe von Eltern, Erzieherinnen und Mitbürgern ist. Die Ausstellung ist an diese Pädagogik angelehnt, was bedeutet, dass der Besucher, ob jung oder alt, „Inspiration“ erleben und erfahren wird.

Vom 30. Mai bis zum 30. Juni 2012 ist sie im „Tietz“ zu sehen. Die Volkshochschule, das Naturkundemuseum, die Neue Sächsische Galerie und die Stadtbibliothek unterstützen das Ausstellungsergebnis der Inspiration, indem sie Möglichkeiten für entsprechende Aktivitäten bieten. Organisiert wurde die Ausstellung von einem Kompetenzteam, welches aus den Fachberatern der AWO, des KJF, der Kindervereinigung, der Stadt Chemnitz sowie der Fachgebietsleiterin Kindertagesstätten der Volkssolidarität Chemnitz besteht.

30. Mai bis 30. Juni 2012

DAStietz,
Moritzstr. 20, 09111 Chemnitz

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr	09:00 - 18:00
Mi	09:00 - 20:00
Sa	10:00 - 20:00
So	10:00 - 16:00

Sehenswert für Groß und Klein!

Veranstaltungstipps

Montag, 11. Juni 2012

14.30: Buchlesung mit Helga Heinemann von der Stadtbibliothek Chemnitz. Unkosten: 3,00 € inkl. Kaffeegedeck. Stadtteiltreff Zöllnerstr.

Dienstag, 12. Juni 2012

14.00: Let´s Dance – Musik und Tanzshoweinlagen mit Jürgen Grubert und seiner Frau. Voranmeldung bis 05. Juni. Unkosten: 8,00 €. Begegnungsstätte Horststr.

14.30: Gemütlicher Lesenachmittag mit Lesepatin Kerstin Müller von der Stadtbibliothek Chemnitz. Unkosten: 1,95 € inkl. Kaffee/Kuchen. Stadtteiltreff Clausstr.

15.00: Wir begrüßen den Sommer – Ein Liedernachmittag mit Chorgesang. Mitsingen erwünscht! Unkosten: 5,50 € inkl. Kaffeegedeck. Stadtteiltreff Zöllnerstr.

18.00: Polit-Abend – Diskussion zum Rentenrecht mit GBM e. V. und der AG Senioren DIE LINKE. Stadtteiltreff Clausstr.

Mittwoch, 13. Juni 2012

09.30 - 17.00: Tag der offenen Tür in der Parkresidenz Hohenstein-Ernstthal. Rundgänge durch das Haus, Informationen und Beratung rund um die stationäre Pflege, Präsentationen von Kooperationspartnern, kleiner Imbiss, Eröffnungsprogramm durch den Kindergarten „Bummi“ (10.00 Uhr), Heike Parthum mit ihren Alpakas vor Ort (14.00 Uhr). Parkresidenz Hohenstein-Ernstthal, Friedrich-Engels-Str. 31/33, 09337 Hohenstein-Ernstthal, Tel: 03723 6688-0, www.parkresidenz-hohenstein.de

14.00: Musik liegt in der Luft. Rosi und Klaus unterhalten mit einem bunten Strauß traumhafter Melodien. Unkosten: 5,00 €. Rückmeldung bis 8. Juni. Stadtteiltreff Limbacher Str.

Donnerstag, 14. Juni 2012

14.00: Eine Reise ins Land der Operette mit Opernsänger Harald Meyer. Unkosten: 20,00 € inkl. Kaffeegedeck. Begegnungsstätte Zschopauer Str.

Montag, 18. Juni 2012

14.30: Seniorentanz unter dem Motto: „Sportlich in den Sommer“. DJ Ulli Gey sorgt für die richtige musikalische Stimmung. Sozio-kulturelles Zentrum Scheffelstr.

Dienstag, 19. Juni 2012

14:00 Uhr: Die Zschopau – vom Fichtelgebirge bis zur Mündung. Bildvortrag von Dr. Gert Scheffler. Unkosten: 3,50 €. Rückmeldung bis 12. Juni. Stadtteiltreff Limbacher Str.

14.30 Uhr: Sommerfest auf der Terrasse mit anschließendem Grillen. Alleinunterhalter Volker Bohrmann sorgt für die musikalische Unterhaltung. Unkosten: 8,50 € inkl. Kaffee/Kuchen/Roster/Salat. Stadtteiltreff Clausstraße.

15.00: Die Reise geht weiter – Auf Exkursion durch die feucht-tropischen Gebiete Mexikos. Wolfgang Berthold vom Botanischen Garten erzählt Reiseerlebnisse. Unkosten: 3,50 € inkl. Kaffeegedeck. Stadtteiltreff Zöllnerstr.

Mittwoch, 20. Juni 2012

08.50: Wanderung von Thalheim zur Knochenstampfe. Siehe Seite 28

14:00: Musikalische Erinnerungen an die Jugendzeit: Das Fest der Volksmusik. Mit Ulli Gey, dem Team des Stadtteiltreffs, viel Musik, Stimmung und einer kleinen Playback-Show. Rückmeldung bis 11. Juni. Unkosten: 4,00 €. Stadtteiltreff Limbacher Str.

Am 14. Juni lädt Tenor Harald Meyer in der Begegnungsstätte Zschopauer Str. zur „Reise ins Land der Operette“ ein.

Donnerstag, 21. Juni 2012

14.00: Sommeranfang. Kreativ-Treff für Jung & Alt – Schnuppertag unter fachlicher Anleitung mit Carmen Diel. Unkosten: 1,00 €. Stadtteiltreff Regensburger Str.

14.00: „Leben mit Parkinson heißt nicht leben im Abseits, sondern Leben im Alltag“ – Öffentliches Treffen der Parkinson-Selbsthilfegruppe. Stadtteiltreff Clausstr.

14.30: Großes Grillfest. Mit Alleinunterhalterin Conny Schmerler. Unkosten: 5,00 €. Stadtteiltreff Wittgensdorf.

15.00: Wer schmeißt denn da mit Lehm? – Siegfried Sobotka erinnert an Claire Waldoff. Unkosten: 3,50 € inkl. Kaffeegedeck. Stadtteiltreff Zöllnerstr.

Montag, 25. Juni 2012

15.00: Großes Terrassenfest und Grillabend. Musikalisch sorgt Frank Vogt für Stimmung und gute Laune. Unkosten: 4,50€. Begegnungsstätte Mittweida.

Dienstag, 26. Juni 2012

14.00: „Beerenfest“ mit vielen leckeren Kostproben. Der Küchenleiter der Zentralküche und sein Team laden ein. Rückmeldung bis 18. Juni. Unkosten: 5,00 €. Stadtteiltreff Limbacher Str.

14.30: „Schenkt man sich Rosen in Tirol“ – Die Operette und Carl Zeller. Vorgestellt von Siegfried Sobotka. Unkosten: 2,50 €. Stadtteiltreff Regensburger Str.

15.00: Stolpersteine – Erinnerung und Mahnung. Andreas Liese von der Stadt Chemnitz informiert über dieses Thema. Unkosten: 3,50 € inkl. Kaffeegedeck. Stadtteiltreff Zöllnerstr.

Mittwoch, 27. Juni 2012

Freiberger Vereinstag. In abwechselreichen Programmen präsentieren sich Freiberger Vereine z. B. mit Tanzshows und außergewöhnlichen Sportarten. Gemeinsam mit dem Freiberger Regionalverband ist auch der Chemnitzer Stadtverband der Volkssolidarität mit dem Seniorenzentrum Bergkristall dabei.

14.30 Uhr: Tanz- und Grillparty mit Ulli Gey. Unkosten: 3,50 €. Stadtteiltreff Regensburger Str.

Donnerstag, 28. Juni 2012

14.00: Kalt gegen Durst, warm gegen Erkältung – Heilkraft im Gerstensaft. Wissenswertes über deutsches Bier von Petra Linke. Unkosten: 1,00 €. Begegnungsstätte Horststr.

14.00 Uhr: Afrika. Erlebnisbericht der besonderen Art mit Andreas Lösch. Rückmeldung bis 22. Juni. Unkosten: 3,50 €. Stadtteiltreff Limbacher Str.

Dienstag, 03. Juli 2012

14.30: Gemütlicher Lesenachmittag mit Lesepatin Kerstin Müller von der Stadtbi-

bliothek Chemnitz. Unkosten: 1,95 € inkl. Kaffee/Kuchen. Stadtteiltreff Clausstr.

Donnerstag, 05. Juli 2012

14.30: Chemnitz im Wandel der Zeiten I. Bildshow in Digitaltechnik mit Dr. Gert Scheffler. Unkosten 3,50 €. Stadtteiltreff Clausstr.

Samstag, 07. Juli 2012

13.00: Bahnsteigfest – anlässlich des 1-jährigen Bestehens des „Haus der Vereine". Für das leibliche Wohl und die musikalische Umrahmung ist gesorgt. Treff Kulturbahnsteig, Frankenberg.

Mittwoch, 11. Juli 2012

14:00: Musik liegt in der Luft – Zu Gast: die „Zschopautaler". Rückmeldung bis 6. Juli. Unkosten: 5,00 €. Stadtteiltreff Limbacher Str.

Donnerstag, 12. Juli 2012

14.30: Rommé, Skat und Mensch ärgere dich nicht. Unterhaltsamer Spielenachmittag. Unkosten: 1,00 €. Stadtteiltreff Wittgensdorf.

Mittwoch, 18. Juli 2012

09.00: Wanderung von Niederwiesa nach Braunsdorf. Siehe Seite 28

14.00: Musikalische Erinnerungen an die Jugendzeit: Die Sommerhits. Mit Ulli Gey und dem Team. Rückmeldung bis 9. Juli. Unkosten: 4,00 €. Stadtteiltreff Limbacher Str.

14:00: Von Caipirinha bis Mai Tai. Cocktailparty auf der Terrasse des Stadtteiltreffs Hilbersdorfer Str.

14.30: Grillparty mit einer flotten Modenschau, moderiert von Ursula Paust. Unkosten: 4,00 € inkl. Roster & 1 Glas Bowle. Stadtteiltreff Regensburger Str.

Donnerstag, 19. Juli 2012

14.00: „Leben mit Parkinson heißt nicht leben im Abseits, sondern Leben im Alltag" – Öffentliches Treffen der Parkinson-Selbsthilfegruppe. Stadtteiltreff Clausstr.

14.30: Großes Kartoffelfest. Unkosten: 5,00 €. Stadtteiltreff Wittgensdorf.

Sonntag, 22. Juli 2012

14.00: Großes Gartenfest mit den „Andreasbergern". Das Duo unterhält mit Volks- und Blasmusik. Unkosten: Karten im Vorverkauf inkl. Kaffeegedeck 6,00 €. Kartenverkauf am Veranstaltungstag: 8,00 €. Begegnungsstätte Zschopauer Str.

Dienstag, 24. Juli 2012

14.00: Kurzgeschichten von Gestern und Heute – Buchlesung mit Helga Heinemann. Unkosten: 1,00 €. Begegnungsstätte Horststr.

14.30: „Vor meinem Vaterhaus steht eine Linde" – Erinnerungen an den Tenor Herbert Ernst Groh. Vorgestellt von Siegfried Sobotka. Unkosten: 2,50 €. Stadtteiltreff Regensburger Str.

Mittwoch, 25. Juli 2012

15.00: Sommerfest. Buntes Programm mit kleinen Überraschungen und Alleinunterhalter Frank Vogt. Unkosten: 4,50 €. Begegnungsstätte Mittweida.

Donnerstag, 26. Juli 2012

14.00 Uhr: Großes Sommer- und Grillfest. Alleinunterhalter Klaus Homilius sorgt für gute Stimmung. Begegnungsstätte Färbergasse, Freiberg

15.00: Ich muss im früheren Leben eine Reblaus gewesen sein – Siegfried Sobotka erinnert an Hans Moser. Unkosten: 3,50 € inkl. Kaffeegedeck. Stadtteiltreff Zöllnerstr.

Samstag, 28. Juli 2012

14.30: Besuch der Rettungshunde Prinz und Iron sowie Jürgen Drechsel, der über seine Arbeit spricht. Unkosten: 5,00 € inkl. Kaffeegedeck. Stadtteiltreff Zöllnerstr.

Montag, 30. Juli 2012

14.30: Buchlesung mit Helga Heinemann von der Stadtbibliothek Chemnitz. Unkosten: 3,00 € inkl. Kaffeegedeck. Stadtteiltreff Zöllnerstr.

Dienstag, 31. Juli 2012

14.00: Sommer, Sonne, Grillwurst – großes Grillfest. Mit Alleinunterhalter Rainer Schaufuß. Voranmeldung bis 25. Juli. Unkosten inkl. Kultur und Grillen: 8,00 €. Begegnungsstätte Horststr.

14.00: Die Musikantenkutsche – Stimmungs-, Schlager- und Volksmusik mit Teddy Basked. Unkosten: Karten im Vorverkauf inkl. Kaffeegedeck: 10,00 €. Kartenverkauf am Veranstaltungstag: 12,00 €. Begegnungsstätte Zschopauer Str.

Mittwoch, 01. August 2012

14.00: „Mit Kapitän Didi auf großer Fahrt" – Eine musikalische Schifffahrt mit Dietmar Härtel aus Köthen. Unkosten: Karten im Vorverkauf inkl. Kaffeegedeck: 15,00 €. Karten am Veranstaltungstag: 17,00 €. Begegnungsstätte Zschopauer Str.

Donnerstag, 02. August 2012

14.30: Vorlesestunde bei Kaffee und Kuchen. Sonja Fritzsche liest Geschichten von gestern und heute. Stadtteiltreff Wittgensdorf.

15.00: Ein bisschen Spaß muss sein! Eine kleine spaßige Feier für Jedermann. Unkosten: 4,50 € inkl. Kaffeegedeck. Stadtteiltreff Zöllnerstr.

Dienstag, 07. August 2012

14.00: Rosenfest. Unterhaltungsprogramm im Zeichen der Rosen u. a. mit Alleinunterhalter Jürgen Grubert. Voranmeldung bis 1. August. Unkosten inkl. Kaffeegedeck: 8,00 €. Begegnungsstätte Horststr.

14.00: Die Geschichte des Schirms. Ruth Schmitke und Ines Bethge laden zu einem heiteren und interessanten Vortrag ein! Bitte Schirm und Schirmgeschichten mitbringen! Unkosten: 2,00 €. Stadtteiltreff Limbacher Str.

Teddy Baskeds Musikantenkutsche macht am 31. Juli in der Begegnungsstätte Zschopauer Straße Halt.

14.30: 100 Jahre Neues Rathaus und das Wirken von R. Möbius in Chemnitz. Vorgestellt von Gästeführer Udo Mayer. Unkosten: 5,50 € inkl. Kaffeegedeck. Stadtteiltreff Zöllnerstr.

14.30: Gemütlicher Lesenachmittag mit Lesepatin Kerstin Müller von der Stadtbibliothek Chemnitz. Unkosten: 1,95 € inkl. Kaffee/Kuchen. Stadtteiltreff Clausstr.

Dienstag, 09. August 2012

14.30: Grillfest auf der Terrasse mit Akkordeonspieler „Ditti". Unkosten: 8,50 € inkl. Kaffee/Kuchen/Roster/Salat. Stadtteiltreff Clausstr.

14.30: Rommé, Skat und Mensch ärgere dich nicht. Unterhaltsamer Spielenachmittag. Unkosten: 1,00 €. Stadtteiltreff Wittgensdorf.

Dienstag, 14. August 2012

09.00: Wanderung von Flöha zur Krone des Erzgebirges. Siehe Seite 28

14.00: Treffpunkt Terrassencafé. Voranmeldung bis 07. August. Unkosten: 3,00 €. Begegnungsstätte Horststr.

14.00: Nepal. Ein besonderer Bildvortrag mit Andreas Lösch. Rückmeldung bis 9. August. Unkosten: 3.50 €. Stadtteiltreff Limbacher Str.

Mittwoch, 15. August 2012

14:00: Musik liegt in der Luft: Sommer, Sonne, Strand und Meer. Musikalische Reise mit Frau Fröhlich. Rückmeldung bis 10. August. Unkosten: 5,00 €. Stadtteiltreff Limbacher Str.

14.30: Führung durch die Zentralküche der Volkssolidarität. Das Vosi-Mobil sorgt für den Hin- und Rücktransport. Unkosten: 5,00 €. Anmeldung bis 13. August. Stadtteiltreff Zöllnerstr.

16.30 Uhr: Grillnachmittag auf dem Bahnsteig. Unkosten: 8,00 €. Voranmeldung erbeten. Treff Kulturbahnsteig, Frankenberg.

Donnerstag, 16. August 2012

14.00: Kurzgeschichten von Gestern und Heute – Buchlesung mit Helga Heine-

„De Hutzenbossen“ sind beim 2. Chemnitzer Oktoberfest am 16., 23. und 30. September zu erleben.

mann. Unkosten: 1,00 €. Begegnungsstätte Horststr.

14.30: Buntes Sommerfest. Mit Alleinunterhalter Andreas Katzer. Unkosten: 6,00 €. Stadtteiltreff Wittgensdorf.

Sonntag, 19. August 2012

14.00: Mit Musik und guter Laune. Ein musikalischer Nachmittag mit Peter Zerna, der Ein-Mann-Band. Unkosten: 5,00 €. Begegnungsstätte Zschopauer Str.

Montag, 20. August 2012

14:00: Impressionen von Neubrandenburg – „Die Stadt der vier Tore“. Ines Bethge lädt ein, ihre Heimatstadt Neubrandenburg in Mecklenburg-Vorpommern kennenzulernen. Rückmeldung bis 13. August. Unkosten: 2,00 €. Stadtteiltreff Limbacher Str.

14.30: Tanztee – Seniorentanz unter dem Motto: „Sommernachtsball“. Alleinunterhalter Stefan Winkler sorgt für Stimmung. Sozio-kulturelles Zentrum Scheffelstr.

Mittwoch, 22. August 2012

14.00: Musikalische Erinnerungen an die Jugendzeit: Musikalische Reise zu den schönsten und bekanntesten Metropolen und Städten der Welt. Mit DJ Ulli Gey , dem Team und einer kleinen Playbackshow. Rückmeldung bis 15. August. Unkosten: 4,00 €. Stadtteiltreff Limbacher Str.

Donnerstag, 23. August 2012

14.30: Einladung ins Eiscafé. Eis-und Kaffeespezialitäten. Unkosten: 1,00 €. Stadtteiltreff Wittgensdorf.

Freitag, 24. August 2012

15.00: Großer Schürzenball. Mit Alleinunterhalter Frank Vogt. Unkosten: 4,50 €. Begegnungsstätte Mittweida.

Dienstag, 28. August 2012

14.30: „Der Himmel hat viele Farben“ – Erinnerungen an Lale Andersen. Vorgestellt von Siegfried Sobotka. Unkosten: 2,50 €. Stadtteiltreff Regensburger Straße.

Mittwoch, 29. August 2012

14:00: Kinderfest mit viel Spiel, Spaß und Musik. In Zusammenarbeit mit „Die Linke“ und der Wählervereinigung der Volkssolidarität Chemnitz. Stadtteiltreff Hilbersdorfer Straße.

14.30: „Zeigt her eure Füßchen …“ - Tanztee mit DJ Ulli Gey. Unkosten 3,50 €. Stadtteiltreff Regensburger Str.

18.00: Polit-Abend. Gastgeber: Stadtrat der Wählervereinigung der Volkssolidarität Chemnitz Andreas Wolf. Stadtteiltreff Clausstraße.

Donnerstag, 30. August 2012

14.30: Info-Nachmittag: Alles zum Thema Beantragung von Pflegestufen und Hilfsmittel. Unkosten: 2,00 €. Stadtteiltreff Wittgendsdorf.

15.00: Der lachende Vagabund – Eine musikalische Biographie über Fred Bertelmann. Vorgestellt von Siegfried Sobotka. Unkosten: 3,50 € inkl. Kaffeegedeck. Stadtteiltreff Zöllnerstraße.

Freitag, 07. September 2012 - Sonntag, 09. September 2012

Tag der Sachsen in Freiberg. Gemeinsam mit dem Freiberger und Döbelner Regionalverband präsentiert sich der Chemnitzer Stadtverband der Volkssolidarität mit den Angeboten der Volkssolidarität vor allem im Landkreis Mittelsachsen und dem Seniorenzentrum Bergkristall.

Sonntag, 16. September, Sonntag, 23. September & Sonntag, 30. September

10.00 - 17.00: Chemnitzer Wos´n – 2. Chemnitzer Oktoberfest. Wie in München gibt es beim Chemnitzer Oktoberfest am Uferstrand in der Nähe des Falkeplatzes Maß-Bier, Brez'n und Händ'l. Doch im Festzelt sind nicht nur traditionelle Speisen und Getränke, sondern auch zünftig bayerische Musik und eine Liveband zu erleben. Im Rahmen des 16-tägigen Festes sind drei Volksmusikveranstaltungen geplant, bei denen die „De Hutzenbossen“ und ein Orchester aufspielen. Ab Juli 2012 bietet das Reisebüro am Rosenhof 11 Karten für diese Veranstaltungen an. Das Paket für 25 € beinhaltet Hin-und Rückfahrt zum Uferstrand mit dem Bus von einem der Abholpunkte aus, Mittagessen mit einem Bier sowie Kaffee inklusive einem Stück Kuchen.
Abholpunkte (Abfahrtszeiten sind im Reisebüro zu erfragen): Vita Center, Altchemnitz Center, Gablenz Center, York Center, Bahnhof Siegmar, Flemminggebiet.

Mittwoch, 26. September

12.30 & 17.00: Buntes Herbstlaub: Menschen, Tiere, Attraktionen. Mit dem Variete-Circus-Rolandos, Zauberkünstler Thomas Amlung, dem Showballett Berlin, Sopranistin Susanne Engelhardt, Jürgen Walter und Carsten am Kla4. Kartenvorverkauf ab 2. Juli im VS Treff am Rosenhof 11, Montag 10.00 bis 12.00, Donnerstag 15.00 bis 17.00, Tel. 0371 22631582. Weitere Informationen auf Seite „„Menschen, Tiere, Attraktionen“ beim Bunten Herbstlaub“ auf Seite 25.

Angebotsreduzierte Öffnungszeiten

Seit Jahresanfang wird den geförderten Begegnungsstätten vom Sozialamt eine Schließzeit von bis zu 15 Kalendertagen im Jahr gewährt. Dadurch sollen vor allem Personalengpässe in Urlaubszeiten vermieden werden. Die Volkssolidarität Chemnitz hat diese Regelung auch auf die nicht von der Kommune geförderten Einrichtungen des Stadtverbandes übernommen, da auch hier Urlaubszeiten nur sehr schwierig abgesichert werden können. In der Vergangenheit konnten Urlaubsengpässe unter anderem durch Zivildienstleistende besser abgefedert werden. Dennoch werden die Begegnungsstätten und Stadtteiltreffs in dieser Zeit nicht geschlossen werden. Es wird keine „Schließzeit“, sondern eine „angebotsreduzierte Öffnungszeit“ für maximal 14 Kalendertage im Jahr geben. Ehrenamtliche oder geringfügig Beschäftigte geben weiterhin zu den gewohnten Zeiten das Mittagsessen aus. In Wohnanlagen für Betreutes Wohnen werden an ein oder zwei Tagen in der Woche gesellige Kaffeerunden stattfinden. Zirkel können in dieser Zeit nur stattfinden, wenn eine ehrenamtliche Betreuung organisiert werden kann. Während der „angebotsreduzierten Öffnungszeiten“ einer Begegnungsstätte oder eines Stadtteiltreffs wird jeweils eine „Ausweicheinrichtung“ die kulturelle Betreuung übernehmen. Diese wird soweit möglich unter Berücksichtigung der günstigsten Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmittel zugeordnet.

Die neue Regelung wird erst im Jahr 2013 richtig greifen. 2012 wird für jede Einrichtung eine Übergangsvariante gefunden werden. Bereits geplante Veranstaltungen, beispielsweise von Wohngruppen, werden stattfinden. Über die „angebotsreduzierten Öffnungszeiten“ werden die Besucher durch Aushänge informiert.

Regelmäßige Termine, Zirkel & Co.

Montags

09.00: Wirbelsäulengymnastik
Stadtteiltreff Limbacher Str.

09.00: Rückenfreundegymnastik
Stadtteiltreff Wittgensdorf

09.30: Englischkurs für Fortgeschrittene
Begegnungsstätte Horststr.

09.30: Gymnastik. Stadtteiltreff Clausstr.

10.00: Spieletag Karten-, Brettspiele und vieles mehr.
Stadtteiltreff Oberfrohnaer Str.

10.00: Englisch für Senioren
Stadtteiltreff Zöllnerstr.

10.00: Seniorensport
Stadtteiltreff Regensburger Str.

10.00: Computerkurs
Sozio-kulturelles Zentrum Scheffelstr.

10.30: Entspannungsgymnastik
Stadtteiltreff Wittgensdorf

10.30: Gedächtnistraining
Stadtteiltreff Clausstr.

13.00: Computerkurs
Stadtteiltreff Wittgensdorf

13.00: Skat & Rommee (14-tägig)
Treff Kulturbahnsteig, Frankenberg

13.30: Öffentliche Chorprobe
des Seniorenchors
Stadtteiltreff Clausstr.

14.00: Spielenachmittag
Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str.

14.00: Englisch für Senioren
Stadtteiltreff Zöllnerstr.

14.00: Handarbeitstreff (jeden 1. Montag!)
Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str. (74)

14.00: Mal- und Zeichenzirkel
unter Anleitung
Stadtteiltreff Regensburger Str.

14.00: Spielenachmittag (14-tägig)
Treff Kulturbahnsteig, Frankenberg

15.30: Tanznachmittag
Mit Walzer, Tango, Rumba und Discofox in Form bleiben!
Stadtteiltreff Wittgensdorf

Dienstags

09.30: Gesund und fit – Gymnastik
Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str.

08.30: Kreatives Gestalten
Stadtteiltreff Clausstr.

09.30: Handarbeitszirkel
Stadtteiltreff Oberfrohnaer Str.

09.30: Gymnastik
zu lateinamerikanischen Rhythmen
Stadtteiltreff Regensburger Str.

10.00: Gymnastik
Stadtteiltreff Limbacher Str.

10.00: Kuchenbacken mit Heidi
Stadtteiltreff Wittgensdorf

10.00: Englisch für Senioren
Stadtteiltreff Zöllnerstr.

10.00: Gedächtnistraining
Begegnungsstätte Burgstädter Str., Mittweida

10.00: Spielertreff
Sozio-kulturelles Zentrum Scheffelstr.

10.00: Englischkurs
Sozio-kulturelles Zentrum Scheffelstr.

10.45: Entspannungskurs
mit Elementen der Hatha-Yoga unter fachlicher Anleitung
Stadtteiltreff Regensburger Str.

13.00: Klöppeltreff (14-tägig)
Treff Kulturbahnsteig, Frankenberg

14.00: Workshop verschiedener Handarbeitstechniken mit Ergotherapeutin Claudia Schindler. Einstieg jederzeit möglich.
Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str.

15.00: Musikalischer Kaffeeklatsch
Stadtteiltreff Zöllnerstr.

16.00: Dart-Runde
Stadtteiltreff Wittgensdorf

18.30: Pilates
Stadtteiltreff Clausstr.

Mittwochs

09.00: Wirbelsäulengymnastik
Begegnungsstätte Zschopauer Str.

10.00: Öffentliche Chorprobe
des Frauenchors
Stadtteiltreff Clausst.

10.00: Gedächtnistraining
Stadtteiltreff Wittgensdorf

10.00: Rückenschule, Gruppe I
Stadtteiltreff Regensburger Str.

10.00: „Beweglich & Fit“ – Gymnastikkurs
Sozio-kulturelles Zentrum Scheffelstr.

11.00: Rückenschule, Gruppe II.
Stadtteiltreff Regensburger Str.

13.00: Englisch für Fortgeschrittene
Stadtteiltreff Regensburger Str.
(Pause im Juli und August)

13.30: Gedächtnistrainig (14-tägig)
Treff Kulturbahnsteig, Frankenberg

14.00: Gedächtnistraining
Begegnungsstätte Horststr.

14.00: Gymnastik zum Wohlfühlen
Stadtteiltreff Zöllnerstr.

14.00: Skat (jeden 1. Mittwoch)
Stadtteilteff Limbacher Str.

14.00: M+M-Café
Sozio-kulturelles Zentrum Scheffelstr.

14.00: Spielertreff
Sozio-kulturelles Zentrum Scheffelstr.

14.15: Englisch für Fortgeschrittene
Stadtteiltreff Regensburger Str.

14.30: Bastelnachmittag
Stadtteiltreff Wittgensdorf

14.30: Bingonachmittag (14-tägig)
Treff Kulturbahnsteig, Frankenberg

16.30: Klöppeln (jeden 1. & 3. Mittwoch)
Stadtteiltreff Limbacher Str.

Donnerstags

08.30: Frauengymnastik
Treff Kulturbahnsteig, Frankenberg

09.30: Morgenandacht
Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str.

10.00: Hand- und Fußgymnastik
Stadtteiltreff Wittgensdorf

10.00: Englisch für Fortgeschrittene
Stadtteiltreff Regensburger Str.
(Pause im Juli und August)

10.30: Rückenschule und Sitztanz
Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str.

10.45: Problemzonengymnastik
für Bauch, Beine & Po
Stadtteiltreff Regensburger Str.

11.15: Englisch für Anfänger
Stadtteiltreff Regensburger Str.
(Pause im Juli und August)

14.00: Gedächtnistraining
Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str. (74)

14.00: Spielenachmittag
Stadtteiltreff Zöllnerstr.

14.00: Skat
Stadtteiltreff Limbacher Str.

14.30: Unterhaltungsnachmittag
Spiele, Tanz & Entertainment
Stadtteiltreff Wittgensdorf

15.30: Lesecafé mit Stricken, Häkeln und Basteln – auch für Anfänger
Stadtteiltreff Wittgensdorf

Freitags

08.00: Rückengymnastik
Stadtteiltreff Clausstr.

09.30: Probe des Chores des Stadtteiltreffs Clausstr. (14-tägig)
Stadtteiltreff Clausstr.

Sonnabends

15.00: Treff im Club
Begegnungsstätte Burgstädter Str., Mittweida

Sonntags

15.00: Kaffeenachmittag
Begegnungsstätte Burgstädter Str., Mittweida

Bitte erfragen Sie die jeweiligen Unkostenbeiträge bei den Einrichtungsleitern. Eine Anmeldung ist bei allen Angeboten erforderlich!

Einrichtungen der Volkssolidarität Chemnitz

Begegnungsstätten und Stadtteiltreffs

Stadtteiltreff Clausstraße 27
09126 Chemnitz
☎ 0371 5385180
🖷 0371 5385181
ⓘ Mo-Do 09.00-16.00
Fr 10.00-14.00,
Sa & So 10.30 & 13.00

Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str. 33
09131 Chemnitz
☎ 0371 4521030
🖷 0371 4521048
ⓘ Mo & Mi 10.00-18.00
Di & Do 10.00-16.00
Fr 10.00-14.00
Sa & So 10.30-13.00

Begegnungsstätte Horststr. 11
09119 Chemnitz
☎ 0371 2711510
🖷 0371 2711527
ⓘ Mo & Mi 10.30-14.00
Di & Do 10.30-16.00
Fr 11.00-13.00

Stadtteiltreff Limbacher Str. 71b
09113 Chemnitz
☎ 0371 3804120
🖷 0371 3804121
ⓘ Mo & Do 10.00-17.00
Di 10.00-16.00
Mi 10.00-18.00
Fr 10.00-14.00
Sa & So 10.30-13.00

Stadtteiltreff Regensburger Str. 51
09130 Chemnitz
☎ 0371 4002163
🖷 0371 4002164
ⓘ Mo & Mi 09.00-18.00
Di & Do 09.00-16.00
Fr 09.00-14.00

Stadtteiltreff Zöllnerstr. 7
09111 Chemnitz
☎ 0371 4506100
🖷 0371 4506111
ⓘ Mo & Mi & Fr 10.30-13.30
Di & Do 10.30-16.30
Sa & So 11.00-13.00

Begegnungsstätte Zschopauer Str. 169
09126 Chemnitz
☎ 0371 5759100
🖷 0371 5759102
ⓘ Mo & Do-So 10.30-13.00
Di 10.30-15.30,
Mi 10.30-18.00

Treff Kulturbahnsteig
09669 Frankenberg
Bahnhofstr. 1
☎ 037206 2258
🖷 037206 2258
ⓘ Mo & Mi 10.30-16.00
Di & Do 10.30-14.00
Fr 11.00-13.00

Begegnungsstätte Freiberg
Färbergasse 5
09599 Freiberg
☎ 03731 263113
🖷 03731 263111
ⓘ Mo & Fr 10.00-12.00
Di 09.30-15.30
Mi & Do 10.30-15.30

Begegnungsstätte Mittweida
Burgstädter Str. 75
09648 Mittweida
☎ 03727 623412
🖷 03727 623411
ⓘ Mo & Mi-So 11.00 - 16.30
Di 11.00-13.00

Stadtteiltreff Wittgensdorf
Burgstädter Str. 5
09228 Chemnitz OT Wittgensdorf
☎ 037200 88262
🖷 037200 88262
ⓘ Mo-Do 09.00-17.00
Fr. 09.00-14.00

Sozio-kulturelles Zentrum Scheffelstr. 8
09120 Chemnitz
☎ 0371 2810612
🖷 0371 2810613
ⓘ nach Absprache

Betreutes Wohnen

Beratungstelle für Betreutes Wohnen und Vermietung
Clausstraße 33
09126 Chemnitz
☎ 0371 5385115
🖷 0371 5385150

Wohnanlage Clausstraße 25-33
09126 Chemnitz
☎ 0371 5385172
🖷 0371 5385171

Wohnanlage Hilbersdorfer Str. 33 & 72/74
09131 Chemnitz
☎ 0371 4521010
🖷 0371 4521048

Wohnanlage Horststraße 11
09119 Chemnitz
☎ 0371 2711510
🖷 0371 2711527

Wohnanlage Limbacher Str. 69-71
09113 Chemnitz
☎ 0371 3804202
🖷 0371 3804108

Wohnanlage Mozartstr. 1a
09119 Chemnitz
☎ 0371 3802117
🖷 0371 3802118

Wohnanlage Regensburger Straße 51
09130 Chemnitz
☎ 0371 4002163
🖷 0371 4002164

Wohnanlage Straße der Nationen 92-98/Zöllnerstraße 3-9
09111 Chemnitz
☎ 0371 4506100 oder 4506110
🖷 0371 4506111

Wohnanlage Zschopauer Str. 169
09126 Chemnitz
☎ 0371 5759100
🖷 0371 5759102

Frankenberg: Wohnanlage Humboldtstraße 24/24a
09669 Frankenberg
☎ 037206 2258

Freiberg: Wohnanlage Dr.-Külz-Straße 11
09599 Freiberg
☎ 03731 264426
🖷 03731 264427

Freiberg: Wohnanlage Färbergasse 5
09599 Freiberg
☎ 03731 263113
🖷 03731 263111

Hainichen: Wohnanlage Markt 4
09661 Hainichen
☎ 037207 652462

Mittweida: Wohnanlage Burgstädter Straße 75
09648 Mittweida
☎ 03727 623410
🖷 03727 623411

Geronto-psychiatrische Tagesbetreuung

Tagesbetreuung Hilbersdorfer Straße 72
09131 Chemnitz
☎ 0371 5385170, 5385171
🖷 0371 5385171

Tagesbetreuung Scheffelstraße 8
09120 Chemnitz
☎ 0371 281060
🖷 0371 2810613

Tagesbetreuung Limbacher Str. 71b
09113 Chemnitz
☎ 0371 3804100
🖷 0371 3804108

Tagesbetreuung Mittweida
Burgstädter Str. 75
09648 Mittweida
☎ 03727 623410
🖷 03727 623411

Kindertagesstätten

1. Montessori-Kinderhaus
Ernst-Enge-Straße 4
09127 Chemnitz
☎ 0371 71105
🖷 0371 4004290

Kindertagesstätte „Sonnenbergstrolche“
Sebastian-Bach-Str. 21
09130 Chemnitz
☎ 0371 4011600
🖷 0371 4005976

Montessori-Kinderhaus „Pfiffikus“
Max-Türpe-Str. 40/42
09122 Chemnitz
☎ 0371 229148
🖷 0371 4004288

Kindertagesstätte „Glückskäfer“
Küchwaldring 22
09113 Chemnitz
☎ 0371 3304877
🖷 0371 9099590

Hausnotruf

VHN GmbH
Clausstr. 31
09126 Chemnitz
☎ 0371 90993993
🖷 0371 90993995

Mitgliederbetreuung

Clausstraße 31
09126 Chemnitz
☎ 0371 5385117
🖷 0371 5385161
ⓘ Di 09.00-12.00 & 13.00-15.00
Do 09.00-12.00 & 13.00-16.00

Reisebüro am Rosenhof 11

Rosenhof 11
09111 Chemnitz
☎ 0371 400061
🖷 0371 4000633
ⓘ Mo-Fr 09.00-19.00
Sa 10.00-16.00

Pflegeheime

Seniorenpflegeheim „An der Mozartstraße“
Mozartstraße 1b
09119 Chemnitz
☎ 0371 3802100
🖷 0371 3802111

Seniorenresidenz „Villa von Einsidel“
Hausdorfer Straße 9
09557 Flöha
☎ 03726 78800
🖷 03726 7880788

Seniorenpflegeheim „An der Burgstädter Straße“
Burgstädter Straße 75
09648 Mittweida
☎ 03727 6234700
🖷 03727 6234701

Parkresidenz Hohenstein-Ernstthal
Fr.-Engels-Str. 31/33
09337 Hohenstein-Ernstthal
☎ 03723 6688100
🖷 03723 6688150

Seniorenresidenz „An der Rädelstraße“
Rädelstraße 9
08523 Plauen
☎ 03741 28073100
🖷 03741 28073111

Seniorenresidenz Rosengarten
Hohe Straße 2
01445 Radebeul
☎ 0351 795157100
🖷 0351 795157111

Seniorenzentrum Bergkristall
Annaberger Straße 23
09599 Freiberg
☎ 03731 77343100
🖷 03731 77343111

Seniorenpflegeheim „Haus Steinwaldblick“
Im Tal 4-6
95676 Wiesau
☎ 09634 72640100
🖷 09634 72640111

Sozialstationen

Sozialstation Clausstraße 31
09126 Chemnitz
☎ 0371 5385170, 5385171
🖷 0371 5385171

Sozialstation Scheffelstraße 8
09120 Chemnitz
☎ 0371 281060
🖷 0371 2810613

Sozialstation Limbacher Str. 71b
09113 Chemnitz
☎ 0371 3804100
🖷 0371 3804108

Sozialstation Burgstädter Str. 75
09648 Mittweida
☎ 03727 623410
🖷 03727 623411

Beratungsstelle für Pflege, Soziales & Wohnen im Alter

Limbacher Straße 71a
09113 Chemnitz
☎ 0371 3804220
🖷 0371 3804108
ⓘ Di 09.00-11.00 & 14.00-16.00
Mi 09.00-11.00
Do 14.00-18.00

Zentralküche · Partyservice

Zwickauer Straße 247
09116 Chemnitz
☎ 0371 8156810
🖷 0371 8156811

E-Mail-Adressen ...

... und weitere Informationen zu den Einrichtungen finden Sie im Internet unter ***www.vs-chemnitz.de***

Im Zeichen der Sterne

In jedem Feld ergibt sich ein Sternbild. Dazu müssen Sie die Zahlen durch den passenden Buchstaben ersetzen und in die richtige Reihenfolge bringen. Das Lösungswort finden Sie, wenn Sie auch dort die Buchstaben den Zahlen zuordnen. Wir hoffen, die Sterne stehen günstig für Sie und Sie finden die richtige Lösung.

13	★	4	★	1	★	★
★	4	★	3	★	★	11
2	★	7	★	2	11	★

19	★	5	★	★	14	★
★	21	★	21	★	★	★
13	★	5	★	11	★	7

★	17	★	11	★	10	★
4	★	21	★	16	★	★
★	7	★	6	★	★	9

4	★	3	★	★	16	★
★	16	★	★	21	★	★
9	★	★	12	★	★	11

4	★	18	★	17	★	★
★	10	★	7	★	19	★
★	★	8	★	★	★	7

22	★	14	★	3	★	★
★	11	★	20	★	2	★
8	★	★	★	★	★	8

20	★	★	★	18	★	★
★	21	★	10	★	7	★
★	★	4	★	★	★	★

5	★	★	★	★	★	★
★	16	★	★	13	★	★
★	★	★	7	★	★	7

★	★	★	★	21	★	3
★	★	17	★	★	★	★
4	★	★	★	★	7	★

13	★	★	★	★	3	★
★	21	★	15	★	★	★
★	★	15	★	7	★	★

★	★	3	★	6	★	★
9	★	★	★	★	4	★
★	★	★	7	★	★	★

★	★	★	14	★	★	★
★	2	★	★	★	7	★
13	★	2	★	★	★	★

1	M
2	A
3	R
4	S
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	
21	
22	

Lösungswort

4	17	7	3	11	4	10	18	11	8	12	12	7

Bitte schicken Sie eine Postkarte mit dem Lösungswort an: Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e.V. Leserbriefkasten, Clausstraße 31, 09126 Chemnitz

Einsendeschluss ist der 1. August 2012 (Poststempel)

Unter Ausschluss des Rechtsweges ziehen wir aus den Einsendern mit dem richtigen Lösungswort drei Gewinner. Zu gewinnen gibt es: 1. Preis: ein Buffet des Partyservices im Wert von 75 € inkl. Anfahrt · 2. Preis: eine Tagesfahrt des Reisebüros am Rosenhof · 3. Preis: eine Flasche Vosi-Tropfen (0,5l)

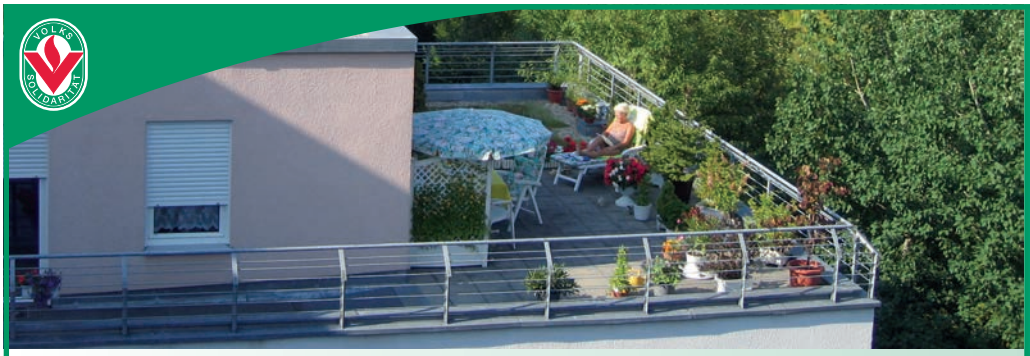
Das richtige Lösungswort der letzten Ausgabe lautet:

ESELSBRÜCKE

Die Gewinner wurden von Betreuten der Tagesbetreuung Scheffelstraße gezogen:

Karin Nobis (09130 Chemnitz) hat das Buffet gewonnen, Helga Casper (09120 Chemnitz) kann mit dem Reisebüro am Rosenhof 11 verreisen und Maria Heinig (09126 Chemnitz) kann eine Flasche VOSI-Tropfen genießen.

Die Gewinner werden angeschrieben.



Rundum gut umsorgt mit der Volkssolidarität

Sozialstationen

- ambulante Pflege (24 h)
- Verhinderungspflege, auch stundenweise
- Hauswirtschaftsdienste
- „Essen auf Rädern“
- Hausnotruf
- Betreuung v. Demenzkranken (amb. Einzel- & Gruppenbetr.)
- Entlastung von Angehörigen
- Beratung zu Unterstützungsmöglichkeiten

Sozialstation Clausstraße 31
Telefon: 0371 5385170

Sozialstation Scheffelstraße 8
Telefon: 0371 281060

Sozialstation Limbacher Str. 71b
Telefon: 0371 3804100

Sozialstation Mittweida
Burgstädter Straße 75
Telefon: 03727 623410

alle Kassen und Privat

Wohnen mit Serviceleistungen · Betreutes Wohnen

- barrierefreie Wohnungen in Chemnitz & Umgebung
- vielfältige soziale Dienstleistungen aus einer Hand
- kulturelle Angebote und gemeinsamer Mittagstisch
- drei Wohnanlagen mit Qualitätssiegel der Stadt Chemnitz

Beratungsstelle für Betreutes Wohnen und Vermietung
Clausstr. 33 · 09126 Chemnitz
Telefon: 0371 5385-118/-119

zertifiziert nach DIN ISO 9001:2008

Aktuelle Mietangebote:

Wohnanlage	Anzahl und Art der Räume	Größe	Etage	Ausstattung
Limbacher Str. 71	2 Zimmer, Bad, Küche, Diele	57,51 m²	1.OG	Balkon, Keller, Lift
Limbacher Str. 71	2 Zimmer, Bad mit Wanne, Küche, Diele	64,29 m²	DG	Balkon, Keller
Clausstraße 31	2 Zimmer, Bad, Küche, Diele	62,92 m²	2.OG	Balkon, Keller, Lift
Zschopauer Str. 169	2 Zimmer, Bad, Küche, Diele	66,24 m²	4 .OG	Balkon, Lift
Zschopauer Str. 169	1 Zimmer, Bad, Küche, Diele	54,65 m²	1 .OG	Terrasse, Lift, Rollstuhlgerecht
Horststraße 11	2 Zimmer, Bad, Küche, Diele	49,68 m²	1.OG	Balkon, Keller, Lift
Hilbersdorfer Str. 74	2 Zimmer, Bad, Küche, Diele	43,15 m²	2.OG	Balkon, Keller, Lift
Hilbersdorfer Str. 33	2 Zimmer, Bad, Küche, Diele	55,58 m²	2.OG	Balkon, Keller, Lift
Straße der Nationen 98	2 Zimmer, Bad, Küche, Diele	55,65 m²	2.OG	Balkon, Keller, Lift

Soziale Dienstleistungsangebote:

Betreuung für Demenzkranke (ambulante Einzel- und Gruppenbetreuung)

Betreuung von Kindern/ Hort- und Integrationskindern

Bürgerschaftliches Engagement (Ehrenamt)

Essen auf Rädern

Häusliche Kranken- und Altenpflege (24 h)

Hausnotrufdienst

Hauswirtschaftsdienste

Mitgliederbetreuung

Nachbarschaftshilfe

Partyservice

Reisen

Sozialberatung

Soziale und kulturelle Betreuung

Stationäre Altenpflege

Wohnen mit Serviceleistungen/ Betreutes Wohnen

VOLKSSOLIDARITÄT Stadtverband Chemnitz e.V.

Clausstraße 31
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 5385-100
Fax: 0371 5385-111

www.vs-chemnitz.de

In der Geschäftsstelle des Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e.V. ist ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001:2008 eingeführt und vom TÜV zertifiziert worden.

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Miteinander • Füreinander

REISEBÜRO AM ROSENHOF 11

6-Tage-Donaureise: Passau – Wien – Budapest – Bratislava – Wachau – Passau

DonauQuartett

TOP ANGEBOT ab 599,–

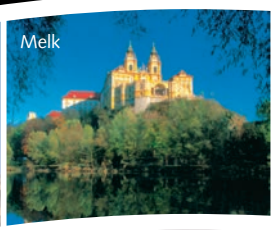
Der Klassiker der Flussreisen:
- die absoluten Höhepunkte der Donau
- vier Länder, drei Hauptstädte
- UNESCO-Weltkulturerbe Wachau

Reisetermin: ..... 15.10. – 20.10.2012
Preise in Euro pro Person
3-Bett Hauptdeck ..... 599,00 Euro
2-Bett Hauptdeck ..... 799,00 Euro
2-Bett Oberdeck ..... 899,00 Euro
Ausflugspaket mit 4 Ausflügen..... 129,00 Euro
Weitere Informationen im Reisebüro

Weitere Informationen im Reisebüro.
Leistungen
- An- und Abfahrt im modernen Reisebus Chemnitz – Passau – Chemnitz
- Kreuzfahrt in einer Außenkabine der gebuchten Kategorie mit der MS Dnepr ⚓⚓⚓
- Vollpension mit täglich drei Mahlzeiten (Abendessen Anreisetag – Frühst. Abreisetag)
- Eine Flasche Wasser pro Kabine am Anreisetag
- Kaffee/Tee nach Mittag- und Abendessen
- Kaffee/Kuchen und Mitternachtssnack je nach Programm
- Traditionelle Begrüßung mit Brot und Salz
- Begrüßungs- u. Abschiedscocktail mit Kapitän
- Kapitäns-Dinner
- Kreuzfahrtleitung, örtliche Reiseleitung
- Audio-Set bei allen Ausflügen
- Unterhaltungsprogramm an Bord
- Unterhaltungsmusik mit Bordmusiker
- Ukrainischer Folkloreabend an Bord
- Kostenlose Nutzung des Swimmingpools
- 1 Reiseführer pro Kabine
- Alle Schifffahrtsgebühren
- Gepäckbeförderung Anlegestelle–Kabine

REISEBÜRO AM ROSENHOF 11
Rosenhof 11 · 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 4000 61
www.reiseerlebnis.info
ferien@reiseerlebnis.info

Wien


Melk

MS Dnepr

Passau

Schiffs-Bar

Sissi-Schloß

KurReise THERMALBAD/SLOWAKEI

TOP ANGEBOT ab 489,–

Kurhaus Pax 4 Kronen | Trencianske Teplice
Lage: Das 2010 komplett renovierte Hotel Pax liegt im Zentrum, in der Nähe des Kurparks und der Fußgängerzone.

Anreisetermine 2013: 13.01., 20.01., 27.01., 03.02., 10.02., 17.02., 24.02., 03.03., 10.03., 17.03.
Fragen Sie auch nach den 14-Tage-Angeboten für 2012.

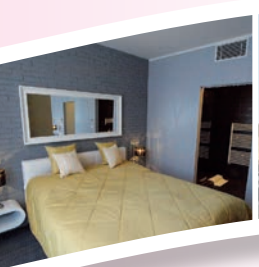
Bonus:
- 1 Stadtrundgang mit Kaffee und Kuchen
- 1 Hamam-Besichtigung, oriental. Tanzvorstellung

Ihre Vorteile:
- Kein EZ-Zuschlag
- Vorteilspreis für 2. Person im DZ
- Baden in der Thermalquelle und im Freien
- 24 Stunden Schwesterndienst im Haus
- auch als komplexe Heilkur buchbar
- verbindliche Busplatzreservierung möglich

Leistungen
- Hin- und Rückfahrt mit modernem Reisebus und Reisebetreuung, inklusive Wohlfühlpaket
- 7 Übernachtungen mit HP (verlängerbar)
- Ärztliche Eingangsuntersuchung
- 12 ärztlich verordnete Kuranwendungen/Woche
- 2 x kostenfreie Nutzung des Whirlpools
- 1 x täglich kostenfreie Nutzung der Badelandschaft Grand (80 min)
- Örtliche Reiseleitung

Preise in Euro pro Person
1. Person im DZ ..... 489,00 Euro
2. Person im DZ ..... 315,00 Euro
Verlängerungswoche 1. Person. ..... 349,00 Euro
Verlängerungswoche 2. Person ..... 175,00 EUR

Kurtaxe ist vor Ort zu zahlen. Ein Produkt der SELTA Med GmbH



0371-4000 61